



report

Jugendarbeit im Stadtjugendring Kempten



**Jahresbericht 2008
des Stadtjugendrings
Kempten**

REPORT* ■ AUSGABE 2008

INHALT

| | |
|---|--------------------|
| Jugendpolitische Interessenvertretung | ab Seite 6 |
| Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände | ab Seite 12 |
| Offene Jugendarbeit in den Jugendzentren | ab Seite 20 |
| Offene Jugendarbeit: Pädagogische Aktionen | ab Seite 28 |
| Sozial-integrative Jugendarbeit ■ Sij | ab Seite 32 |
| Jugendarbeit – Schule und Beruf | ab Seite 38 |

* Ein Report (engl. report „Bericht“ von lat. reportare „zurückbringen, zusammentragen“) ist eine wenig verwendete journalistische Darstellungsform. Der Report ist ausführlicher und oft anspruchsvoller als ein Bericht. Quelle: Wikipedia

Impressum

Report – Jahresbericht des Stadtjugendrings Kempten 2008

Herausgegeben im Mai 2009.

Herausgeber:

Stadtjugendring Kempten KdöR, Bäckerstraße 9, 87435 Kempten (Allgäu)

Telefon: (08 31) 1 34 38, Fax: (08 31) 2 25 34, info@stadtjugendring-kempten.de

www.stadtjugendring-kempten.de

V.i.S.d.P.: Regina Liebhaber, 1. Vorsitzende

Redaktion: Rolf Disselhoff, Sabine Fixmer, Alexander Haag, Sandra Hefter, Manuel Hess, Thomas Klughardt, Regina Liebhaber, Susanne Reiter, Christian Wanner, Marina Wanner

Layout: Rolf Disselhoff ■ Druck: AZ Druck und Datentechnik, Kempten

Foto Titelseite: Kunstprojekt „Begegnungen mit der Zukunft“ im Jugendzentrum Sankt Mang zum Thema „Einheit und Vielfalt Europas“ (Foto: SJR)

Bildnachweis Seitentitel: Vorwort, Interessenvertretung, Jugendverbandsarbeit, Sozial-integrative Jugendarbeit, Kontakte und Zusammenarbeit (Fotos: dieprojektoren agentur für gestaltung und präsentation), Jugendzentren, Schule und Beruf (Fotos: röhr:wenzel journalistenbüro), Pädagogische Aktionen (Foto: studioprokopy werbeagentur & fotostudio)



2008 – ein Jahr der neuen Wege

VON REGINA LIEBHABER

„Kreativität ist nichts anderes, als eine ausgebaute Straße zu verlassen, um neue Wege zu suchen“.

Im Sinne dieses Zitats von Willy Meurer, einem deutsch-kanadischen Kaufmann, war das Jahr 2008 für den Stadtjugendring Kempten ein ganz besonders kreatives Jahr. Langjährige „Stammleserinnen und -leser“ oder SJR-Insider werden auf den folgenden Berichtseiten mehrfach Themenbereiche entdecken, bei denen wir uns gemeinsam mit unseren Jugendverbänden, Mitarbeitern und Weggefährten aufgemacht haben, neue Wege zu suchen und zu gehen. Ausschlaggebend hierfür war nicht die Tatsache, dass es uns besonders langweilig war, oder wir die Grenzen des Leistbaren mal wieder so richtig austesten wollten, sondern, wie man im Allgäu sagt: „es isch halt so komme“.

Zuschüsse für die Jugendverbandsarbeit

Die Jugendverbände mit ihren Jugendleiterinnen und Jugendleitern leisten unverzichtbare Arbeit. Als ehrenamtliche Profis gestalten sie mit ihrem Wissen, ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zeitgemäße Angebote für



Kinder und Jugendliche. In gemeinsamen Workshops wurden neue Zuschussrichtlinien erarbeitet, um die hierfür notwendigen Rahmenbedingungen den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Die Vielzahl der durchgeführten Maßnahmen in 2008 zeigt uns, dass dies wohl gelungen ist. Jetzt ist es dringend erforderlich, das von der Stadt Kempten bereitgestellte Zuschussbudget hierfür zu erhöhen, damit die für Kemptener Kinder und Jugendliche so wichtigen Angebote auch künftig in erforderlichem Umfang durchgeführt werden können.

Jugendräume und Geschäftsstelle

Der für 2009 geplante Umzug von der Kronenstraße 1 in die Bäckerstraße 9 und die damit verbundene Baumaßnahme erforderte von allen Beteiligten durchgängig eine sehr hohe Kreativität bezüglich Gestaltung, Planung, Organisation und Abwicklung – und zeigt, was man zu leisten im Stande ist, wenn man ein wichtiges Ziel vor Augen hat. Herzlichen Dank allen Handelnden für die hohe Flexibilität und die umfangreich geleistete Arbeit! Wir freuen uns bereits sehr darauf, mit den Jugendverbänden und der Geschäftsstelle in der Bäckerstraße 9 ein so schönes, neues „Zuhause“ zu finden, was unsere tägliche Arbeit sicher bereichern wird.

Jugendzeltplatz

Die in die Jahre gekommenen, mehrfach reparierten Container eignen sich nicht mehr für eine gute Nutzung. Nach längerem Suchen haben wir Dank der kreativen, praktischen Ideen unseres Vorstandsmitglieds Uwe Gail eine gute Lösung gefunden: Als Ersatz für den Lagercontainer werden wir im Frühjahr neue Garagen anschaffen, die in den bestehenden Erdhügel eingebettet, die Idylle des Zeltplatzes nicht stören.

Gegen Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit

Der Stadtjugendring und seine Jugendverbände lehnen jegliche Form von Rechtsradikalismus und Fremdenfeindlichkeit strikt ab.

Wie in unserer Satzung beschrieben, basiert unsere Arbeit auf der Verpflichtung, die Jugend im Geist der Freiheit und Demokratie zu erziehen, und der Bereitschaft, alles zu tun, was dem Frieden und der Völkerverständigung dient. Dieser Grundsatz findet seit über 60 Jahren in der praktischen Jugendarbeit Anwendung. Wir sehen die in letzter Zeit wieder vermehrt auftretenden fremdenfeindlichen und rechtsextremen Tendenzen in Bayern besorgniserregender und gefährlicher als oft in der Öffentlichkeit dargestellt. Dies zeigt sich auch darin, dass wir dieses Thema einstimmig als erstes, offizielles Jahresthema gewählt haben. Die Jugendverbände haben in der Vollversammlung beschlossen, dass es ab dem Jahr 2008 neben den individuellen Themen auch künftig nach Bedarf ein gemeinsames Jahresthema geben wird, das durchgängig in allen Jugendverbänden in der Jahresplanung Berücksichtigung findet und vom Stadtjugendring bevorzugt bezuschusst wird.

„Leben statt schweben“

Mit der Veranstaltung einer Gesundheitwoche im Rahmen der Aktion „Leben statt schweben“ fand eine Weiterentwicklung statt.

Der bisherige Ansatz, Jugendliche zu einem risikoarmen, bewussten Umgang mit Alkohol zu unterstützen, wurde nun im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes zur Förderung einer bewussten, gesundheitsfördernden Lebensführung erweitert.

Kinder- und Familienfreundlichkeitsprüfung in der Stadt Kempten

Die Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen ist eine wichtige Säule in der Arbeit des Jugendrings, weshalb wir den Beschluss des Stadtrates, für Kempten, eine Kinder- und Familienfreundlichkeitsprüfung zu erstellen, sehr begrüßten. Nach aktiver Mitarbeit bei der Erstellung durch die Vorsitzende Regina Liebhaber und den Geschäftsführer Alexan-

Eine gelungene Auseinandersetzung mit der deutschen und europäischen Vergangenheit gestalteten die Falken mit ihrer Bildungsfahrt nach Auschwitz.

FOTO: FALKEN



der Haag freuen wir uns jetzt darauf, mit Rat und Tat bei der gestalterischen Umsetzung eines kinder- und familienfreundlichen Kempten mitzuwirken.

Jugendarbeit und Schule

Die Entwicklung und Gestaltung des Bereiches Jugendarbeit und Schule ist beim Stadtjugendring Kempten seit Jahren durchgängiges Thema. Mit der Sozial-integrativen Jugendarbeit (Sij) und der Jugendsozialarbeit an Schulen sind bereits erfolgreiche Projekte installiert. Im Bereich der Ganztagschule sind wir nun diesen Weg weitergegangen und haben seit 2008 die Trägerschaft für die verlängerte Mittagsbetreuung an der Nordschule übernommen.

Der Rahmenvertrag von Kultusministerium und Bayerischem Jugendring zeigt auf, dass auch im Bereich Jugendverbandsarbeit und Schule neue Wege ausdrücklich gewünscht sind. Der auf der Herbstvollversammlung einstimmig beschlossene Antrag der DPSG zeigt, dass sich die Jugendverbände in Kempten dieser Herausforderung stellen möchten. Für den Stadtjugendring ist deshalb die damit verbundene, geforderte baldige Schaffung einer Stelle für die hauptamtliche Unterstützung und Begleitung unumgänglich.

Arbeit in den Jugendzentren

Nach über 20-jähriger Praxis der Teamleitung haben wir neue

Wege beschriften und in den Stadtteiljugendzentren neue Leitungsstrukturen geschaffen. Diese ermöglichen es, die bereits begonnen erweiterten Aufgaben in den umgebenden Sozialräumen leichter zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Im Jugendzentrum Sankt Mang gibt es seit Januar auch Samstagsangebote.

Die Änderung des Schuleintrittsalters und die enge Zusammenarbeit mit den Hauptschulen haben es erforderlich gemacht, das Zielgruppenalter ab dem 12. Lebensjahr zu senken, um auch jüngeren Schülern und Schülerinnen ab der 5. Klasse die Teilnahme an neu geschafften zielgruppenangepassten Angeboten zu ermöglichen.

Kommunalwahlen, Landtags- und Bezirkstagswahlen

Wahlaufrufe in den Medien, Plakataktionen, die von uns herausgegebenen Wahlprüfsteine und Veranstaltungen zu den Wahlen haben beim Stadtjugendring Kempten bereits Tradition. Wir sind stets bemüht, hier attraktive Formen zu finden, um junge Menschen über Wahlmodus, Wahlmöglichkeiten und natürlich die Wichtigkeit von Wahlen aufzuklären und möglichst viele Jungwähler zum Gang an die Wahlurnen zu motivieren. Eine Erfolgsanalyse danach ist immer nur sehr eingeschränkt möglich: Der Aktions- und Infostand im Forum Allgäu hierzu war gut,



Mit der Schaffung neuer Leitungsstrukturen wurden auch in den Jugendzentren neue Wege beschriften.

FOTO: JÖRG SCHOLLENBRUCH

wenn auch in der praktischen Umsetzung etwas schwierig, die „Wahlfahrt“ durch Kempten in einem voll besetzten Sonderbus sehen wir nach vielen positiven Rückmeldung als wirklich gelungen an. Eine Wahlbeteiligung unter 95 Prozent ordnen wir grundsätzlich als steigerungsbedürftig ein. Und die Ergebnisse in der Politik?

Hier wird unsere Erfolgsanalyse davon abhängen, in wie weit die neu gewählten Politikerinnen und Politiker auch bereit sind, mit konkreten Handlungen ihre Wahlversprechen umzusetzen. Wir vertrauen darauf, dass deren Kreativität beim Beschreiten neuer Wege darin liegt, zusammen mit den Verantwortlichen aus der Kinder- und Jugendarbeit eine notwendige, zukunftsfähige und bedarfsgerechte Weiterentwicklung voranzutreiben und keinesfalls darin, in konjunkturell schwierigeren Zeiten durch scheinbar nahe liegende Sparmaßnahmen bereits „ausge-

baute Straßen“ im Kinder- und Jugendbereich zu vernachlässigen oder gar zu gefährden!

Der neue Jahresbericht 2008

Auch hier sind wir neue Wege gegangen und haben unserem Jahresbericht ein neues Gesicht und eine inhaltliche Auffrischung gegeben. Dies war im Sinne der Lesbarkeit nach über 15 Jahren eine Notwendigkeit.

Danke

Bei allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und allen Kooperationspartnern, die 2008 mit uns bekannte und neue Wege gegangen sind, und mit ihrer täglichen Arbeit und ihrem Engagement einen Teil dazu beigetragen haben, Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg zu unterstützen, bedanken wir uns ganz herzlich. ◀

Jugendpolitische Interessenvertretung



Politik

Von Sebastian Wieschowski

...sich, »dass die
...d Aktionen
...ch Kritik am
...egen: »Ich hätte
...ive Politikerinnen und
...um Dialog nutzen. Die
...enttäuscht über viele Absagen.
... muss besser werden, denn wenn wir
... der Beteiligung von Jugendlichen
... wollen, müssen sich beide Sei-

Partei ergreifen für Kinder und Jugendliche

VON ALEXANDER HAAG

Der Stadtjugendring Kempten ist ein kompetenter Partner für die Entwicklung einer gerechten und lebenswerten Gesellschaft. Er setzt sich auf allen Ebenen für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein.

Wir entwickeln, gestalten und realisieren ziel- und dienstleistungsorientiert zukunftsweisende Ideen und Angebote für Kinder und Jugendliche. Unsere Angebote knüpfen an die Interessen junger Menschen an und sollen von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Unsere pädagogische Arbeit soll zur Selbstbestimmung befähigen, zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement anregen und hinführen.

Die „Standbeine“ des Stadtjugendrings

Der Stadtjugendring Kempten hat fünf „Standbeine“:

- politische Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen
- Interessenvertretung, Unterstützung und Förderung von Jugendverbänden und Jugendinitiativen
- Übernahme von Betriebsträgerschaften

Stadtjugendring-Vorstand

Regina Liebhaber

1. Vorsitzende | Jugendverband: SJD - Die Falken

Johannes Messe

2. Vorsitzender | Evangelische Jugend

Bernd Fischer

Beisitzer | Johanniter-Jugend

Uwe Gail

Beisitzer | Bayerische Trachtenjugend

Stefan Keppeler

Beisitzer | Gewerkschaftsjugend im DGB

Daniela Mayr

Beisitzerin | Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger

Matthias Surovcik

Beisitzer | Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

- sozialräumliche Jugendarbeit
- Jugendinformation und Veranstaltungsmanagement

Wir streben Vielfalt und einen hohen Wirkungsgrad an. Dies erreichen wir einerseits durch den Zusammenschluss der Kemptener Jugendverbände als Interessenvertretung und Arbeitsgemeinschaft, und andererseits durch die Übernahme von Betriebsträgerschaften der Jugendarbeit. Die hohe Fachkompetenz unserer Beschäftigten wird vorausgesetzt und ist für unser Handeln selbstverständlich.

Die Vertretung der Interessen von jungen Menschen wird also unmittelbar durch politische Arbeit durchgeführt und mittelbar durch Meinungsbildung und Lobbyarbeit.

Politische Interessenvertretung

Der Stadtjugendring vertritt direkt die Belange von Kindern und Jugendlichen im Jugendhilfeausschuss (drei Sitze), in Unterausschüssen des Jugendhilfeausschusses (z.B. Steuerungsausschuss „zukunft bringt´s“), in diversen Verwaltungsverfahren (z.B. Flächennutzungsplan, Bauleitplanungen) und nicht zuletzt bei der Jugendhilfeplanung.

Die strategische Steuerungsebene des Stadtjugendrings Kempten ist der Vorstand. Dieser besteht aus der Vorsitzenden, ihrem Stellvertreter und fünf Beisitzer/innen. Als Berater nimmt der Geschäftsführer in der Regel an allen Sitzungen teil. Der Vorstand ist für die Erledigung der Aufgaben verantwortlich. Im Jahr 2008 fanden elf Vorstandssitzungen, zwei Vollversammlungen und eine Vorstandsklausur statt. In den Sitzungen war die jugendpolitische Interessenvertretung immer Thema und dadurch präsent.

2008 arbeitete der Stadtjugendring an vier Jugendhilfeplanungen und in drei Unterausschüssen mit. Daneben wurden drei Verwaltungsverfahren begleitet und die Jugendhilfeplanung im Bereich Jugendhilfen abgeschlossen.

Lobbyarbeit für Kinder und Jugendliche

Lobbyarbeit bedeutet für uns, täglich die Interessen von Kindern und jungen Menschen verständlich zu machen, Entscheidungsträgern aller Art nahezubringen und dadurch eine Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen direkt und indirekt die Situation von Erziehenden zu verbessern.

Unsere Schwerpunkte in 2008:

- Zwei Ausgaben von „Impuls“ (Stadtjugendring-Magazin) zu den Themen „Kommunalwahl“ und „Rechtsextremismus“. Hier wollten wir Anregungen geben

und daneben aber auch klare Forderungen aufstellen.

- „Jetzt bist du am Zug!“ – Aktionen zu den Kommunal- und Landtagswahlen.

Wahlprüfsteine

Die Kommunalwahl ist die am unmittelbarsten spür- und erlebbare Wahl für Kinder und junge Menschen. Daher wurde hier traditionsgemäß ein Schwerpunkt gesetzt. Zur Kommunalwahl wurden „Wahlprüfsteine“ aufgestellt. Die Erfahrungen des Stadtjugendrings Kempten haben gezeigt, dass es sich bei den seit 1984 aufgestellten Wahlprüfsteinen um reali-

sierbare Wünsche und Forderungen handelt. Die Vorstandschaft des Stadtjugendrings erarbeitete die Wahlprüfsteine als Vorlage für die Vollversammlung. Durch die Wahlprüfsteine wurden die jugendpolitischen Forderungen des Stadtjugendrings deutlich und der Blick wieder darauf gelenkt, was Kinder und Jugendliche brauchen. Es wurde gezeigt, „wo der Schuh drückt“.

Beispielsweise waren zentrale Forderungen:

- Die Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Eltern im Bereich Medienkonsum. Hier soll durch Hilfestellung eines/r Medienpädagogen/in ein angemessener und förderlicher Umgang mit den Medien erlernt und gefördert werden.
- Eine Regelung, in der Jugendspielplätze in der bau- und immissionsschutzrechtlichen Beurteilung den Kinderspielplätzen gleichgestellt werden. Der Stadtjugendring fordert im Sinne der Jugendlichen die Stadt Kempten auf, im Städtetag ihren Einfluss geltend zu machen.
- Eine langfristige Sicherung der im Rahmen der Projekte „Soziale Stadt“ geschaffenen Personalstellen.

Mitglieder des Stadtjugendring-Vorstandes motivierten im Einkaufszentrum „Forum Allgäu“ junge Wahlberechtigte zur Teilnahme an den Kommunalwahlen.
FOTO: MAYR



Landtags- und Bezirkstagswahlen

Neben der Kommunalwahl waren die Landtags- und Bezirkstagswahlen ein wichtiges Thema für den Stadtjugendring. Hier wurden neben Wahlaufrufen, Infoständen,

Veranstaltungen in den Jugendzentren (z.B. Themenmonat) auch eine „Wahlfahrt“ durchgeführt. In einem Stadtbus mit fast allen Kandidaten/innen aus dem Wahlkreis und 40 Jugendleiter/innen wurden wichtige politische Themen angesprochen. Die Politiker konnten direkt auf die Fragen der Jugendleiter/innen eingehen.

Meinungsbildende Veranstaltungen

Der Stadtjugendring war 2008 zu verschiedenen Podiumsdiskussionen eingeladen. So vertrat die Vorsitzende die Position des Jugendrings zur Familienpolitik. Der Geschäftsführer stellte die jugendpolitische Sichtweise zu Chancen und Gefahren von neuen Medien dar.

Für eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Jugendverband SJD-Die Falken wurde das Grips-Theater aus Berlin mit dem Theaterstück „Hier geblieben“ engagiert, die aktuelle Asylpolitik und die daraus resultierenden Schwierigkeiten für Kinder und Jugendliche aufzuzeigen. Die Aufführung im Haus International, die durch eine rege Diskussion abgerundet wurde, bewegte die Jugendleiter/innen stark.

Zwei große Jugendthemen standen 2008 im Fokus: Rechtsextremismus und gesunde Lebensführung. Beide Themen sind Querschnittsaufgaben, die durch eine Vielzahl von großen und kleinen Aktionen bearbeitet und beleuchtet wurden.

Jahresthema „Rechtsextremismus“

Die Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus ist eine der zentralen Aufgaben des Stadtjugendrings. Unsere Satzung weist schon in der Präambel darauf hin, dass „wir bereit sind am demokratischen Aufbau unseres Staates und seiner sozialen und kulturellen Gestaltung mitzuarbeiten“ und uns insbesondere gegen jede Form einer Diktatur wehren.

Durch die Thematisierung und Aufklärung wollen wir Flagge zeigen und versuchen, die Einnistung des Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft zu verhindern. Mit „Recht gegen Rechts“, unserer Broschüre zum Hinschauen und Handeln, wollen wir die Interessen aller nicht rechtsradikalen Kinder und Jugendlichen schützen

und helfen, den Rechtsextremismus mit allen legalen Mitteln einzudämmen. Durch verschiedene Aktionen der Jugendverbände und eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ist es gelungen, dieses Thema auch in die Kemptener Bevölkerung zu tragen und dadurch präsent zu machen. Wir wollen hier die Menschen positiv sensibilisieren und beeinflussen und sie zu einem mündigen „Nein!“ zu allen rechtsextremen Auswüchsen motivieren.

„Leben statt schweben“: Gesundheitswoche

„Leben statt schweben“ eine Kampagne zum bewussten Umgang mit Alkohol läuft kontinuierlich seit 2004. 2008 haben wir die Kampagne geöffnet und gemeinsam mit der Stadt Kempten und

„Wahlfahrt 2008“ – Jugendleiter im Gespräch mit Landtags- und Bezirkstagskandidaten. FOTO: ANN-KATHRIN WEIBENBACH



dem Suchtdienst Kempten-Oberallgäu eine Gesundheitswoche zur gesunden Lebensführung in der Bigbox organisiert.

Mit verlässlichen Kooperationspartnern, Zuschussgebern und durch die Unterstützung vieler Mitarbeiter und ehrenamtlicher Helfer und Unterstützer konnten rund 1200 Kinder, Jugendliche und Schüler aus insgesamt zehn Kemptener Schulen die vielfältigen Angebote nutzen.

Die erklärten Ziele der Kampagne, die Anregung zu einem bewussten Umgang in den Lebensbereichen Bewegung, Ernährung, Sexualität, Sucht und Medienkonsum wurden durch unterschiedlichste und qualitativ sehr hochwertige Workshops transportiert und unter den Jugendlichen ins Gespräch und somit ins Bewusstsein gebracht.

Präventionsarbeit lässt sich nur ungenau bzw. subjektiv quantifizieren, das Feedback der Teilnehmer bestätigte uns jedoch in der Annahme, dass sehr viele Anregungen weitergegeben werden konnten und dass die insgesamt 47 Workshops (Im weit überwiegenden Teil ehrenamtlich erbracht!) auf eine sehr gute Resonanz gestoßen sind.

Pädagogische Basisarbeit

Der Stadtjugendring und seine ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen arbeiten das ganze Jahr über direkt mit Kindern und Jugendlichen zusammen. Hier ist eine kontinuierliche Förderung



Workshop im Rahmen der Gesundheitswoche von „Leben statt schweben“: Mit der Tanzkampfkunst Capoeira durch Bewegung den eigenen Körper spüren.
FOTO: MARTINA DIEMAND

und Begleitung selbstverständlich. Daneben ist ein guter Teil der pädagogischen Arbeit aber auch, bei den Erwachsenen Verständnis zu wecken und die Situation von Kindern und Jugendlichen verständlich und erlebbar zu machen. Dies wird durch alle Mitarbeiter/innen geleistet und auch in viele Netzwerkstrukturen getragen.

Öffentlichkeitsarbeit

Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit werden die Ziele, die Werte und die Wege zu einem selbstbestimmten produktiven Leben dargestellt. Wir wollen hier die geleistete Arbeit, aber auch den direkten Nutzen „unserer Kunden“ dokumentieren, um so die „Interessen“ und Bedürfnisse von jungen Menschen aufzuzeigen.

Fazit

Interessenvertretung und Jugendpolitik zielen immer darauf ab, für die Belange aller jungen Menschen einzutreten. Wir suchen immer die Zusammenarbeit mit unseren Jugendverbänden, allen öffentlichen Stellen, Institutionen und Organisationen, die in diesem Bereich wirken.

Wir wollen dazu beitragen, dass junge Menschen zur Entfaltung und Selbstverwirklichung ihrer Persönlichkeit in der Lage sind. Wir wollen junge Menschen zur aktiven Mitgestaltung der freien und demokratischen Gesellschaft befähigen.

Als Lobbyist für alle Kinder und Jugendlichen in Kempten ergreifen wir Partei, ohne parteipolitisch zu sein. ◀

Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

Jugend

Car

Alleiter/ir
d



Dienstleistungen und Anstöße für die Kemptener Jugendverbände

VON ROLF DISSELHOFF

25 Jugendorganisationen gehören aktuell dem Stadtjugendring Kempten an. Die meisten Gruppen sind in Jugendverbänden organisiert, die nicht nur in Kempten, sondern in ganz Bayern aktiv sind. Zum Jahresende löste sich die Kindergruppe des Bund Naturschutz auf. Damit ist diese Jugendorganisation nicht mehr im Stadtjugendring Kempten vertreten.

Der Stadtjugendring Kempten versteht sich neben seiner Aufgabe als der Interessenvertretung der Jugendverbände hauptsächlich als „Dienstleister“ für die örtlichen Jugendorganisationen. Die Jugendgruppen sollen in den Bereichen unterstützt werden, in denen sie Unterstützung brauchen. Die einzelnen Jugendverbände haben ihr eigenes Verbandsleben – und die eigentliche Jugendarbeit findet in den Gruppen statt.

Finanzielle Zuschüsse

Die unmittelbarste und für die Jugendgruppen wohl auch wichtigste Unterstützung ist die finanzielle. Nachdem die bisherigen Zuschussrichtlinien nicht mehr passgenau für die sich mit der Zeit veränderte Jugendarbeit waren, wurden 2007 in einem umfangreichen Verfahren zusammen mit den Jugendverbänden neue Richtlinien entwickelt. Am 1. Januar 2008 traten diese in Kraft und entwickelten sich im Laufe des Jahres zu einem Erfolgsmodell. So stieg nicht nur die insgesamt ausbezahlte Zuschusssumme von rund 11.000 auf knapp über 20.600 Euro, sondern auch die absolute Zahl der gestellten Anträge von 60 auf 91. Für eine fundierte Bewertung reicht ein Jahr Laufzeit natürlich noch nicht aus. Zumindest das Ergebnis des Jahres 2009 sollte hier noch mit einfließen. Trotzdem scheint sich nach Jahren der Stagnation eine positive Entwicklung abzuzeichnen.

Materialien für die Jugendgruppenarbeit

Eine weitere Form der Unterstützung gibt es mit dem Verleih von verschiedenen Materialien, die zum Gelingen der Jugendgruppen-

Jugendverbände im Stadtjugendring Kempten

(in Klammer Anzahl der Delegierten bei Vollversammlungen)

Bayerisches Jugendrotkreuz (1) ■ Bayerische Sportjugend im BLSV (4) ■ Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V.: Trachtenjugend Bergmännle und Edelweiß (4) ■ Bayerisch-Schwäbische Fasnachtsjugend: Faschingsgilde Rottach (1) ■ Bund der Deutschen Katholischen Jugend – BDKJ: Christliche Arbeiterjugend – CAJ, Katholische Junge Gemeinde – KJG, Katholische Landjugendbewegung – KLJB, Kolpingjugend (4) ■ Evangelische Jugend in Bayern (4) ■ Gewerkschaftsjugend im DGB (4) ■ Jugend des Deutschen Alpenvereins – JDAV (2) ■ Jugendfeuerwehr Bayern im BFV e.V.: Jugendfeuerwehr Kempten (1) ■ Jugendgruppe Inter (1) ■ Jugendnetzwerk Lambda Bayern e.V.: Ortsgruppe BONITO (1) ■ Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt (1) ■ Naturfreundejugend Deutschlands (2) ■ Sammelvertretung HUM (humanitäre Jugendorganisationen): Johanniter-Jugend; Jugend des Technischen Hilfswerks (2) ■ Sammelvertretung KLECK (Jugendorganisationen kleiner christlicher Kirchen): Adventjugend Bayern; Christliches Jugendforum Kempten – CJK; Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evang.-freikirchlicher Gemeinden ■ Sammelvertretung MUSIK (musizierende Jugendorganisationen): Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund – Musikverein Sankt Mang (1) ■ Sammelvertretung PFAD (Jugendorganisationen der Pfadfinderorganisationen): Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger; Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – DPSG (2) ■ SchOK - Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu (1) ■ Schützenjugend der Schützengesellschaft Hildegardis 1883 e.V. (1) ■ Solidaritätsjugend Deutschlands (1) ■ Sozialistische Jugend Deutschlands (SJD) - Die Falken (2)

Die Kemptener Jugendzentren (Bühl, Sankt Mang, Thingers) und das städtische Jugendhaus sind bei Vollversammlungen mit zwei Delegierten vertreten.

Zuschüsse an die Jugendverbände

2008 wurden insgesamt 91 Zuschussanträge bewilligt (2006 und 2007 jeweils 60 Anträge). Acht Anträge wurden abgelehnt. Ausbezahlt wurden insgesamt 20.658,62 Euro (2006: 10.036,96; 2007: 11.238,15). Diese verteilen sich auf die einzelnen Zuschussbereiche (in Klammern die Anzahl der Anträge):

| | Euro |
|---|---------------|
| Ausbildung und Fortbildung von Jugendleiter/innen | 996,26 (11) |
| Jugendbildungsmaßnahmen | 1.612,25 (8) |
| Jugendbildungsmaßnahmen zum Schwerpunktthema | 540,41 (1) |
| Freizeitmaßnahmen mit Jugendbildungsanteilen | 1.324,65 (2) |
| Freizeitmaßnahmen | 9.785,48 (39) |
| Investitionen | 5.949,57 (27) |
| Sonderzuschüsse | 750,00 (3) |

Die Zuschussrichtlinien können unter www.stadtjugendring-kempten.de (Link: Service/Verleih) heruntergeladen werden.

arbeit beitragen sollen. Vor allem hochwertige Mediengeräte waren es, die 2008 nachgefragt wurden. An der Spitze standen hier im Audiobereich leistungsstarke und trotzdem bezahlbare Verstärkeranlagen für größere Veranstaltungen sowie hochwertige Funkmikrofone. Für einige Theatergruppen gehörten die Headset-Funkmikrofone des Stadtjugendrings zum fest eingeplanten Equipment. Gut nachgefragt waren wiederum die beiden Daten-Video-Projektoren (Beamer). Noch ge-

hört eine Ausstattung mit Beamern nicht zum Standard einer Jugendgruppe, schon gar nicht in der Qualität, die die Verleihgeräte des Stadtjugendrings bieten. Trotzdem konnte 2008 beobachtet werden, dass frühere Ausleiher mittlerweile über eigene Geräte verfügen. Auf eher niedrigem Niveau bewegte sich der Verleih bei den digitalen Videokameras. Hier zeigte sich, dass mittlerweile viele Jugendgruppen oder auch frühere Gruppenmitglieder eine gute Ausstattung haben.

Seminare 2008

DJ-Workshop ■ Bootsführerkurs für Anfänger ■ Erste Hilfe Fresh Up ■ Geocaching ■ Erlebnis Niederseilgarten ■ Auf den Spuren der Täter – Rechtsextremismus in Deutschland

An den 6 Seminaren nahmen insgesamt 57 Personen teil.

Leider ausgefallen sind bzw. abgesagt wurden die Seminare: Kreativ kochen – mit allen Sinnen genießen ■ Bootsführerkurs für Fortgeschrittene ■ Indoorklettern mit Kindern und Jugendlichen ■ Ein Spiel entsteht ■ Die Kunst des Mosaiklegens

Verleih von Materialien

Wir verleihen Materialien für die Jugendarbeit. Unser vollständiges Angebot finden Sie im Internet unter www.stadtjugendring-kempten.de (Link Service/Verleih).

Die Zeiten, in denen der Stadtjugendring in Kempten und Umgebung die einzige Adresse für den Verleih von Geschirr und Spülgeräten (früher „Geschirrmobil“) war, sind lange vorbei. So war die Nachfrage in diesem Bereich in den letzten Jahren rückläufig. Dieser Trend bestätigte sich 2008, auch wenn es keinen weiteren Rückgang gab.

Seminare für Jugendleiter/innen

Philosophie des Jugendrings ist, dass die Ausbildung der Jugendleiter/innen in den jeweiligen Jugendverbänden stattfinden soll. Der Stadtjugendring selbst (gemeinsam mit der Kommunalen Jugendarbeit) bietet mit seinem Seminarprogramm nur eine Ergänzung in Bereichen an, die für die Verbände beispielsweise ein hohes finanzielles Risiko darstellen oder für die es vor Ort zu wenig Interessenten aus einer einzelnen Organisation gibt. Darüber hinaus will der Jugendring neue Trends in der Jugendarbeit fördern. Ein Beispiel dafür ist Geocaching. Zu dieser modernen Form der klassischen Schnitzeljagd fand im Juni 2008 ein sehr erfolgreiches Seminar statt.

Der Nachweis für die Qualifikation und den Status „Jugendleiter/in“ ist die bundesweit anerkannte Juleica. Ausgegeben wird die Jugendleiter-Card von den örtlichen Jugendringen. 2008 konnte der Stadtjugendring 19 neue Juleicas ausstellen.



Jugendräume und Jugendzeltplatz

Jugendarbeit braucht einen Platz, wo sie stattfinden kann. Viele Jugendverbände in Kempten haben in der Regel ihre eigenen Gruppenräume in den Einrichtungen ihrer jeweiligen „Erwachsenenorganisation“, wie zum Beispiel die kirchlichen Jugendgruppen in den Pfarreien und Gemeindezentren oder die sogenannten Blaulichtverbände (Johanniter, Jugendrotkreuz) in den jeweiligen Rettungszentren. Einige Jugendverbände, die diese Möglichkeit nicht haben, treffen sich im Haus des Stadtjugendrings in der Kronenstraße 1.

Immer wieder gab es in den zurückliegenden Jahren Anfragen nach Gruppenräumen. Mit dem Umzug in die Bäckerstraße 9 (Anfang 2009) können die aktuellen Bedürfnisse vorerst befriedigt und für die bereits mit Gruppenräumen versorgten Gruppen verbessert werden.

Für Jugendgruppen, die Kempten besuchen wollen und eine Sommerfreizeit im Allgäu planen, ist der Jugendzeltplatz Kempten-Rothkreuz seit 1999 eine feste Adresse. Leider lag die Belegungsquote für 2008 doch deutliche unter den sehr guten Belegungszah-



Im Haus Bäckerstraße 9 (hinter Baukran) entstehen neue Jugendgruppenräume.

FOTO: RALF LIENERT

len aus den Vorjahren. Dies lag nicht an einer sinkenden Nachfrage, sondern an der zunehmenden Tendenz, Jugendzeltlager bevorzugt (oder gar ausschließlich) am Anfang der Sommerferien durchzuführen. Um alle Belegungswünsche erfüllen zu können, hätten es dann schon fünf Jugendzeltplätze sein müssen – allerdings nur für die ersten beiden Augustwochen des Jahres 2008.

Jahresthema „Rechtsextremismus“

Erstmals gab sich der Stadtjugendring Kempten, festgelegt

durch einen einstimmigen Beschluss der Vollversammlung, für 2008 ein Jahresthema. Ganz bewusst fiel dabei die Wahl auf das Thema „Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“. „Auslöser“ waren Entwicklungen in der rechtsextremen Szene, die eine veränderte Strategie zeigten. So kommentierte der Verfassungsschutzbericht des Jahres 2007: „Der Rechtsextremismus versucht sich in der Mitte der Gesellschaft einzunisten.“ Bereits im Januar 2008 zeigte sich, wie aktuell das Thema auch in Kempten ist. Die NPD gründete einen Kreisverband.

Für die Verantwortlichen des Stadtjugendrings war deshalb klar, „die Jugendverbände müssen gute Arbeit leisten, damit die Rechten keine Chance haben“. In den Jugendgruppen werden die Schlüsselqualifikationen (z.B. Kritikfähig-

Jugendzeltplatz Kempten-Rothkreuz 2008

1091 Übernachtungen, 407 Personen, 50 Belegungstage

Bei 153 möglichen Belegungstagen (Mai bis September) entspricht dies einer Quote von 32,7 Prozent (Mai: 41,9 Prozent; Juni: 10,0; Juli: 58,1; August: 51,6; September: keine Belegung). Einzugsbereich der insgesamt 14 Gruppen: Kempten (8), Oberallgäu (1), Schwaben (4), andere Bundesländer (1).

keit, Integrationsbereitschaft, Fähigkeit zur Konfliktlösung) vermittelt, die den rechten Ideologien widersprechen. Die „Bausteine“ des Jahresthemas zielten deshalb darauf ab, die Gruppenleiter/innen anzuregen, das Thema ihrerseits wieder in den Gruppenstunden zu bearbeiten. Darüber hinaus sollte der Austausch und die Unterstützung der einzelnen Jugendorganisationen untereinander angeregt werden.

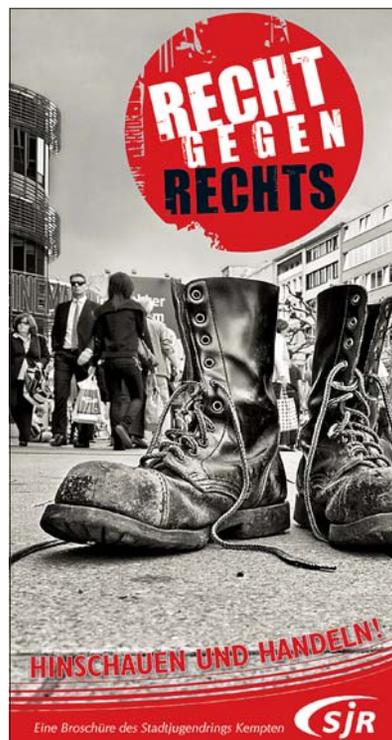
Netz an gegenseitigen Hilfen und Anregungen

Einen Anfang machte die Vollversammlung am 26. Mai. Die Delegierten (Vertreter) der Jugendverbände hatten hier die Gelegenheit, die inhaltliche Ausgestaltung des Jahresthemas mitzubestimmen. Außerdem wurde begonnen, ein Netz an gegenseitigen Hilfen und Anregungen zu knüpfen. Einen weiteren Anstoß gab die Sommerausgabe des Stadtjugendring-Magazins „Impuls“, die das Jahresthema zum Schwerpunkt hatte. Als Beispiel für eine durchweg gelungene Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus und aktuellen Bezügen dazu dokumentierte die Zeitschrift eine Gruppenfahrt der SJD - Die Falken nach Auschwitz.

Fahrt nach Nürnberg

Nicht auf die erhoffte Resonanz stieß eine Bildungsfahrt zum „Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände“ nach Nürnberg.

Trotz Vorabsprache in der Vollversammlung funktionierte die Terminabsprache und auch die inhaltliche Ausgestaltung des Jahresthemas mit den Jugendverbänden nicht so, wie langfristig geplant. Für die kleine Gruppe, die dann doch noch nach Nürnberg fuhr, war dies jedoch kein Beinbruch. Die Jugendleiter/innen bekamen eindrucksvoll vermittelt, wie der Nationalsozialismus 1933 an die Macht kam, welche Faszination er auf die Menschen ausübte und mit welchen Methoden die „Verführer“ arbeiteten. Ganz bewusst hatte der Stadtjugendring für diese Bildungsfahrt nicht die Gedenkstätte in Dachau, sondern das ehemalige Reichsparteitagsgelände als einen „Ort der Täter und Mitläufer“ gewählt. Sehr engagiert und professionell betreuten die



Mitarbeiter/innen von DoKuPäd (Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum), eine Einrichtung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt, die Kemptener Gruppe. Die von DoKuPäd ausgearbeiteten Studien- und Projekttagge, die beispielsweise den Widerstand von Jugendlichen im 3. Reich oder das Thema Zivilcourage aufgreifen, konnten als praxisnahe Konzepte für die Jugendarbeit nach Kempten mitgenommen werden.

Recht gegen Rechts

Im November konnte der Stadtjugendring der Öffentlichkeit die Kemptener Ausgabe der Broschüre „Recht gegen Rechts“ (Erstausgabe: Kreisjugendring Nürnberg-Stadt) präsentieren. Auf 48 Seiten werden darin gesetzliche Grundlagen erklärt, die Codes und Symbole der Rechtsextremen dargestellt und die Frage beantwortet, was kann ich tun, wenn ich mit rechtsextremen Handlungen und Äußerungen konfrontiert werde. Ein Adressenteil bietet Ansprechpartner vor Ort und Hinweise auf Quellen für weiterführende Informationen. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 5000 Exemplaren gedruckt und Jugendverbänden, Jugendzentren und Schulen zur Verteilung angeboten. Die Resonanz darauf war gut. Bis zum Jahresende konnten bereits über 1500 Broschüren verteilt werden.

Einen weiteren Anstoß, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, bot im Rahmen der Vollversammlung am 24. November der Vor-



Seit 1975 ist der Weihnachtsmarkt eine Plattform für die Jugendgruppen.

FOTO: RALF LIENERT

trag „Wölfe im Schafspelz – aktuelle Erscheinungsformen des Rechtsextremismus“ von Heinrich Malue (1. Kriminalhauptkommissar und Leiter Staatsschutz Kempten). Die Vollversammlung beschloss außerdem, auch für 2009 das Thema „Rechtsextremismus“ zum Jahresthema zu machen.

Öffentlichkeit herstellen

Regelmäßig startet der Stadtjugendring Aktionen, die den Jugendverbänden eine Plattform bieten, ihre Inhalte und praktische Arbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren. Feste Größen im Jahr sind hier der Kemptener Kindertag im Rahmen des Altstadtfestes und der Weihnachtsmarkt. Letzterer ist si-

cher die traditionsreichste Veranstaltung des Kemptener Jugendrings. Ohne Unterbrechung findet der Markt seit 1975 statt. In seiner grundsätzlichen Ausrichtung – Jugendgruppen, Schulen und soziale Organisationen verkaufen selbstgebasteltes zugunsten der eigenen Jugendarbeit – hat er sich nicht verändert, auch wenn es immer wieder Veränderungen und neue Standorte gab.

In seiner aktuellen Form gibt es den Weihnachtsmarkt seit 2006. Im Jahr 2008 verkauften 22 Gruppen ihre selbstgefertigten Waren am Samstag vor dem 1. Advent auf dem August-Fischer-Platz (vor Forum Allgäu), seit 2005 Standort des Weihnachtsmarktes. Kleine Speisen und Getränke gibt es mittlerweile an einem gemeinschaft-

lich betriebenen Stand. 2008 engagierten sich am „Cateringstand“ über 20 freiwillige Helfer aus sechs Jugendverbänden und einer Schule. Der Gewinn floss in die jeweiligen Gruppenkassen.

Kindertag beim Altstadtfest

Seit vielen Jahren ist der Stadtjugendring Mitveranstalter des Kemptener Kindertages – der zentrale Teil des Altstadtfestes. Mit dem „Markt der Möglichkeiten“ und der Showbühne geht es dem Jugendring in erster Linie darum, seinen Jugendverbänden die Möglichkeit zu eröffnen, sich einem großen Publikum vorzustellen. 2008 waren es 12 Jugendgruppen, die die Chance nutzten. Nach Schätzungen der Veranstalter (Diakonie, Kinderschutzbund, Altstadtfreunde, Wirte am Rathausplatz und Stadtjugendring) kamen zum Altstadtfest insgesamt 5000 Besucher – die meisten davon sicher am 19. Juli zum Kindertag.

Familientag auf der Festwoche

Eine weitere Plattform für die Jugendverbände, sich einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren, sollte ursprünglich der Familientag auf der Allgäuer Festwoche werden. Dies ließ sich aus einem einfachen Grund nicht realisieren. Im August sind die Jugendgruppen entweder im Zeltlager oder es finden, weil viele Gruppenmitglieder oder Jugendleiter im Urlaub sind,

keine Treffen statt. Allein ein Jugendverband, die SJD - Die Falken, die gerade im Zeltlager in Sonthofen waren, engagierten sich vorbildlich am Familientag.

Ausblick

Die Delegierten der Jugendverbände beschlossen bei der Herbstvollversammlung die Zusammenarbeit von Schule und verbandlicher Jugendarbeit weiter zu entwickeln. Der Vorstand des Stadtjugendrings wurde beauftragt, dafür ein Konzept zu entwickeln, das den Jugendverbänden die Möglichkeit gibt, „auf gleicher Augen-

höhe“ mit den Schulen zu kooperieren, so wie es der Vertrag zwischen Kultusministerium und Bayerischem Jugendring grundsätzlich vorsieht. Der Weg dahin wird sicher ein Schwerpunkt für 2009.

Bei der Unterstützung der Jugendverbände durch den Stadtjugendring wird es darum gehen, noch genauer die Anforderungen und Wünsche der Verbände zu kennen. Und – das ist ziemlich sicher – wird es Zeit und Energie brauchen, die neue Geschäftsstelle, die neuen Jugendgruppenräume und den neuen Veranstaltungsort in der Bäckerstraße 9 optimal funktionsfähig zu machen. ◀

Ein fester Termin im Jugendverbandskalender ist das Altstadtfest mit dem Kindertag. FOTO: MAYR



Geschäftsstelle Stadtjugendring Kempten

Alexander Haag

Geschäftsführer | 39 Wochenstunden

Aufgabenschwerpunkte: Leitung des Dienstbetriebs, Einsatz der Ressourcen, verantwortlich für Vollzug der Beschlüsse der Vollversammlung und des Vorstands, Erstellen von Richtlinien für die operative Arbeit des Stadtjugendrings

Rolf Disselhoff

Fachberater Jugendverbandsarbeit | 39 Wochenstunden

Aufgabenschwerpunkte: Förderung und Unterstützung der Jugendverbandsarbeit, Beratung des Vorstandes in Fragen der Jugendverbandsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit

Sabine Fixmer

Pädagogische Fachberaterin/Abteilungsleiterin Projekte
39 Wochenstunden

Aufgabenschwerpunkte: Leitung der Abteilung Projekte, Beratung und Coaching, Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit des Stadtjugendrings

Beate Eschbaumer

Verwaltungsangestellte | 29,5 Wochenstunden

Aufgabenschwerpunkte: Haushalt

Gudrun Hörmann

Verwaltungsangestellte | 29,5 Wochenstunden

Aufgabenschwerpunkte: Administration

Sabine Lienert

Verwaltungsangestellte | 29,5 Wochenstunden

Aufgabenschwerpunkte: Personalverwaltung

Hermann Mayr

handwerklich, pädagogischer Mitarbeiter

39 Wochenstunden

Aufgabenschwerpunkte: Reparatur-, Renovierungs- und Wartungsarbeiten in den Einrichtungen des Stadtjugendrings; Fertigung und Einbau von Einrichtungsgegenständen; pädagogische Angebote im handwerklichen und sportlichen Bereich

Simion Müller

bis 18.3. Zivildienstleistender | 39 Wochenstunden

Konstantin Ils

1.3. bis 30.11. Zivildienstleistender

39 Wochenstunden

Christoph Enderle

ab 1.11. Zivildienstleistender | 39 Wochenstunden

Monika Baumberger

Platzwartin Jugendzeltplatz | nach Bedarf





Offene Jugendarbeit in den Jugendzentren



Ein Jahr mit Veränderungen in den Stadtteiljugendzentren

VON MANUEL HESS, CHRISTIAN WANNER
UND MARINA WANNER

Die beiden Jugendzentren Sankt Mang und Thingers haben eine erfolgreiche Umstellung von Team- auf Hausleitung hinter sich. Entsprechend gab es einige Veränderungen im Alltag dieser Jugendzentren. Personell enger besetzt war das Jugendzentrum Bühl, in welchem noch keine endgültige Hausleitung installiert werden

Jugendzentrum Sankt Mang

Marina Wanner

Leiterin Jugendzentrum | 39 Wochenstunden

Dagmar Geismayr

ab 1.4. pädagogische Mitarbeiterin
19,5 Wochenstunden

Nicole von Struensee

ab 1.6. pädagogische Mitarbeiterin
24 Wochenstunden

Eva Scharpf

bis 31.8. Jahrespraktikantin, Erzieherin
im Anerkennungsjahr | 39 Wochenstunden

Franziska Filser

ab 1.9. Jahrespraktikantin, Erzieherin
im Anerkennungsjahr | 39 Wochenstunden

Michael Wenzler

bis 31.8. Freiwilliges Soziales Jahr
39 Wochenstunden

Claudia Fischer

Reinigungskraft | 5 Wochenstunden

Kathrin Pellegriti

Reinigungskraft | 7 Wochenstunden

+ Projektleitung Sozial-integrative
Jugendarbeit (siehe Kapitel Sij)

konnte. Um den personellen Engpass zu überbrücken, erklärten sich drei Mitarbeiterinnen aus den anderen Jugendzentren sowie von der Ganztagesbetreuung in der Nordschule dazu bereit, im Jugendzentrum Bühl auszuhelfen.

Der offene Betrieb als „Herzstück“

Der offene Betrieb bildet das Herzstück der offenen Jugendarbeit und hat somit in allen Jugendzentren eine tragende Rolle. Er ist Ausgangspunkt für eine intensive Beziehungsarbeit, auf welche in allen Häusern großer Wert gelegt wird. Die Jugendlichen sollen sich hier treffen, um sich auszuleben und den Alltag hinter sich zu lassen. Diese Atmosphäre wird von den Mitarbeiter/innen ganz bewusst geschaffen. Zusätzlich finden im offenen Betrieb offene Angebote statt, um die Jugendlichen zur Auseinandersetzung mit wichtigen Themen anzuregen. Außerdem finden die Jugendlichen im offenen Angebot in den Mitarbeiter/innen wichtige Bezugspersonen, mit welchen sie Probleme besprechen können. Die wertfreie Haltung der Pädagogen/innen ermöglicht den Jugendlichen, Themen aller Art offen anzusprechen und ihre Meinung zu diskutieren.

Jugendzentrum Thingers

Manuel Hess

ab 1.3. Leiter Jugendzentrum | 34,25 Wochenstunden

Katja Schäfle

pädagogische Mitarbeiterin | 29,25 Wochenstunden

Susanne Reiter

bis 30.6. pädagogische Mitarbeiterin
29,25 Wochenstunden

Nina Vaas

ab 15.9. pädagogische Mitarbeiterin
29,25 Wochenstunden

Angela Klotz

Leiterin Projekt Mobile, aufsuchende Jugendarbeit
19,25 Wochenstunden

Ekatarina Bengs

Reinigungskraft | 7 Wochenstunden

Lidia Gerok

Reinigungskraft | 5 Wochenstunden

+ Projektleitung Sozial-integrative
Jugendarbeit (siehe Kapitel Sij)

Regelmäßiges Programm

In allen drei Jugendzentren gab es 2008 regelmäßig stattfindende Programmpunkte, die durch Ausschreibungen bekannt gegeben wurden.

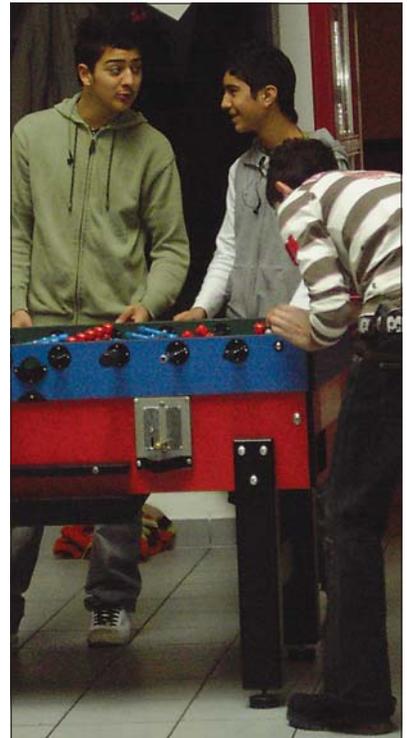
Das Jugendzentrum Bühl bot einmal die Woche die Möglichkeit, den hauseigenen Fitnessraum mit einer Fachkraft zu nutzen. Zudem fand immer montags der Mädchentag statt. Ansonsten wurde nach dem kompletten Wechsel der Mitarbeiter/innen vor allem Wert auf die Beziehungsarbeit ge-

legt. Nach dem ersten Beziehungsaufbau des neuen Teams zeigte sich bei den Jugendlichen ein großer Bedarf an Unterstützung und Beratung zur Alltagsbewältigung.

Das Mitarbeiterteam des Jugendzentrums Sankt Mang plante im ersten Halbjahr eine feste Angebotsstruktur, welche vorsah, an jedem Wochentag ein festes Angebot durchzuführen. Dabei sollte jede Woche in ihrer Struktur und in ihrem Ablauf gleich aufgebaut sein. In der Probephase von etwa einem halben Jahr musste das Team jedoch feststellen, dass die vielen Angebote die Jugendlichen überforderten und viel Unruhe in den offenen Betrieb brachten. Zudem konnte das Ziel, durch die Veränderung der Angebote viele neue Besucher/innen zu gewinnen, so nicht erreicht werden. Auf-

grund dessen wurden seit der Sommerpause Monatsthemen geplant. Diese wurden mit einzelnen Angeboten innerhalb eines Monats umgesetzt. Die Angebote liefen parallel zum offenen Betrieb, aber auch in einem geschlossenen Rahmen (z.B. Rechtsextremismus oder Alkohol). Zum Thema Alkohol wurden beispielsweise Patienten der Suchtklinik Oberallgäu eingeladen.

Regelmäßige Angebote im Jugendzentrum Thingers waren das monatliche Kochen mit Jugendlichen sowie ein monatliches Quiz. Zusätzlich zu den regelmäßigen Filmabenden fand im Oktober ein Filmmonat statt, in welchem unterschiedlichste Filme zu jugendtypischen Themen gezeigt wurden. Regelmäßig unterstützte zudem Maria Fischer ehrenamtlich das Team, indem sie Jugendlichen beim Bewerbungsschreiben half.



Nicht nur im Jugendzentrum Sankt Mang (im Bild) ist der Kicker ein beliebter Treffpunkt für die Jugendlichen. FOTO: SJR

sen der Jugendlichen einen Raum zu geben sowie Informationen und Entwicklungen von Seiten des Teams an die Jugendlichen weiterzugeben. Dadurch waren diese Treffen 2008 nicht selten eine Plattform für regen Austausch und Diskussionen.

Geschlechtsspezifische Arbeit mit Mädchen

Das Jugendzentrum Bühl öffnete auch am Montag und führte an diesem Wochentag den Mädchen-tag ein. Hier wurde je nach den Wünschen der Besucherinnen gebacken, gebastelt oder einfach nur das Jugendzentrum exklusiv für Mädchen geöffnet.

Jugendzentrum Bühl

Fabienne Scheu

16.2. bis 19.6. Leiterin Jugendzentrum
34,25 Wochenstunden

Christian Wanner

kommisarischer Leiter Jugendzentrum
25 Wochenstunden

Dagmar Geismayr

bis 31.3. pädagogische Mitarbeiterin
25 Wochenstunden

Romy Scheuer

bis 30.6. pädagogische Mitarbeiterin
für Gruppenangebote | 6 Wochenstunden

Elena Fuhrmann

bis 31.8. Jahrespraktikantin, Erzieherin
im Anerkennungsjahr | 39 Wochenstunden

Claudia Kujawa

Reinigungskraft | 7 Wochenstunden

+ Projektleitung Sozial-integrative

Jugendarbeit (siehe Kapitel Sij)

Mitentscheiden in eigener Sache

Die Arbeit mit den Jugendlichen in den Jugendzentren ist von einer demokratischen Struktur geprägt. Hierzu gehört das weitgehende Mitentscheiden-Dürfen bei Themen, die die Jugendlichen unmittelbar betreffen (z.B. Raumgestaltung, Regeln in bestimmten Bereichen).

Als ausgewiesene Partizipationsorgane gelten im Jugendzentrum Sankt Mang die „Machbar“, sowie im Jugendzentrum Thingers die „Öffentliche Sitzung“. Beide Gremien dienen dazu, den Bedürfnis-

Im Jugendzentrum Sankt Mang wurde weiterhin der Donnerstag-nachmittag als Mädchentag beibehalten. Die Zahl der Besucherinnen ist hier abhängig vom Nachmittagsunterricht an der Hauptschule im Stadtteil. Da dieser teilweise in Konkurrenz zum Mädchennachmittag stand, nahm eine Mitarbeiterin in der Mittagspause an der Schule Kontakt zu den Mädchen auf. Auch über das Internetportal MSN wurde eine Möglichkeit gefunden, zu den Mädchen im Stadtteil Kontakt zu halten, die nicht regelmäßig das Jugendzentrum besuchen. Die Mädchenarbeit mit der Praxisklasse der Robert-Schuman-Schule lief auch im Schuljahr 2008/2009 weiter. Die Inhalte der Mädchenarbeit waren sehr vielfältig: Aufklärung, Rolle der Frau, Angebote im kreativen Bereich (z.B. Nail Art, Basteln), kleine Ausflüge.

Das Jugendzentrum Thingsers gestaltete ebenfalls am Donnerstag-nachmittag seinen Mädchentag. Neben typischen Mädchenthemen, wie Nail Art, Duschgel selber machen, kreative Angebote und Kochen, fand im März ein Tanzworkshop sowie ein Wochenende für Mädchen in Augsburg statt. Die Fahrt nach Augsburg und die damit verbundene intensive Beziehungsarbeit führte dazu, dass viele der Mädchen von diesem Zeitpunkt an das Jugendzentrum regelmäßig besuchten. Ein Mädchen-Wellnesstag wurde an der Schule beworben. So konnten für dieses Angebot neue Gesichter gewonnen werden.



„Chillen“ im Jugendzentrum Sankt Mang.
FOTO: SJR

Geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz sieht für die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen vor, „die unterschiedlichen Lebenslagen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Jun-

gen und Mädchen zu fördern“. Ziel der geschlechtsspezifischen Jungenarbeit ist deshalb, Jungen mit ihren Bedürfnissen zu begreifen und sie in ihrer Identitätsbildung zu fördern und zu stärken.

Durch einen neuen Mitarbeiter im Jugendzentrum Bühl konnte hier 2008 die Jungenarbeit belebt werden. Eine zentrale Rolle in der Jungenarbeit nahmen sportliche Angebote ein, aber auch Gespräche und Diskussionen über die Rolle der Männer in der Gesellschaft hatten hier Gewicht. Einmal pro Woche konnte unter Anleitung einer Fachkraft der Fitnessraum des Jugendzentrums genutzt werden. Wenn es das Wetter zuließ, fanden auf dem Vorplatz sportliche Angebote statt.

Das Team des Jugendzentrums Sankt Mang war 2008 rein weib-

Kreativ handwerkliche Angebote (im Bild Seifenkistenbau im Jugendzentrum Thingsers) gehören zum Programm eines Jugendzentrums. FOTO: SJR



lich besetzt. Daher konnte kein männlicher Mitarbeiter die Auseinandersetzung der männlichen Jugendzentrumsbesucher mit ihrer Geschlechtsidentität begleiten. Als punktuelles Sportangebot für Jungen fand deshalb die „Halle am Mittwoch“ statt, die von Hermann Mayr, einem Mitarbeiter der Geschäftsstelle, begleitet wurde und auf große Resonanz stieß.

Im Jugendzentrum Thingers wurden mehrere Aktionen im Rahmen der Jungenarbeit durchgeführt, z.B. wurde gemeinsam gekocht, die Boulderhalle der Nord-schule besucht und verschiedene Aktionen rund ums Haus durchgeführt. Im Oktober wurde gemeinsam mit Jugendlichen ein häuser-

übergreifendes Straßenfußballturnier organisiert. Die Durchführung war sehr gelungen und zeichnete sich durch Fairplay aus.

Ausflüge

Das Team des Jugendzentrums Bühl arbeitete daran, den Jugendlichen mehr Toleranz gegenüber Menschen aus anderen Stadtteilen und Städten nahe zu bringen. Anfang des Jahres ging es deshalb auf eine Städtefahrt nach Ulm. Dieser Ausflug war von den Besucher/innen gewünscht und entsprechend umgesetzt worden. Durch den Besuch des Doms konnten die Jugendlichen einen Teil der Geschichte und Kultur der Stadt er-

fahren. Im Sommer besuchten die Jugendlichen mit ihrem Betreuer nach einer Bootsfahrt die Kunstausstellung im Sankt Manger Jugendzentrum. Dies war ein gelungener erster Schritt, andere Häuser und deren Besucher/innen kennen zu lernen und zu akzeptieren. Sowohl die Fahrten in andere Häuser als auch das übergreifende Arbeiten der Mitarbeiter/innen führten dazu, dass die Besucher des Bühler Jugendzentrums nach und nach selbstständig andere Jugendzentren besuchten, wenn ihr eigenes geschlossen hatte.

Das Jugendzentrum Sankt Mang unternahm eine Fahrt ins „Wonnemar“ sowie zur „Wir-Schanzen-Tour“ ins Kleinwalsertal. Darüber hinaus gab es mehrere kleine Ausflüge im Kemptener Raum, wie z.B. Kinobesuche oder Schlittschuhlaufen.

Die Besucher/innen des Jugendzentrums Thingers fuhren mit ihren Betreuer/innen zum Wasserskifahren nach Blaichach. Im September genossen sie einen Wellness- und Spaßtag sowie eine Fahrt ins „Alpamare“ nach Bad Tölz.

Weihnachtsmärkte und Adventskalender

Wie schon in den Jahren zuvor beteiligten sich die Jugendzentren auch 2008 mit einem gemeinsamen Stand am Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings. Dazu wurden in den Wochen zuvor von den Jugendlichen in den Jugendzentren Sankt Mang und Thingers ver-

Eine Wochenendfahrt nur für Mädchen (im Bild Mädchen aus dem Jugendzentrum Thingers in Augsburg) gehört zu den Höhepunkten im Jugendzentrumsjahr.
FOTO: SJR





Das stärkt die Identifikation mit dem „eigenen“ Haus. Jugendliche helfen regelmäßig bei der Renovierung und Umgestaltung der Jugendzentren (im Bild Thingers) mit. FOTO: SJR

schiedene Verkaufsartikel, wie z.B. Vogelhäuschen, Lichterkettenbilder oder Zwiebelmarmelade hergestellt.

Das Jugendzentrum Sankt Mang war zudem auf dem Weihnachtsmarkt in Kottern vertreten.

Die Jugendzentren Bühl und Sankt Mang entwarfen für den Dezember einen Adventskalender. Hinter den Türchen versteckten sich Rätsel oder Spiele für die Jugendlichen. Höhepunkt des Kalenders war für beide Häuser die neue „Wii“-Konsole. Diese wurde von den Mitarbeiter/innen bewusst der neuen Playstation vorgezogen, da sie zu mehr Bewegung während des Spiels anregt.

Kreative Angebote

In den Jugendzentren Bühl und Thingers stand der Jahresanfang 2008 unter dem Motto „Raumgestaltung“. Im Bühl wurden gemeinsam mit den Jugendlichen der Gang und der Gruppenraum renoviert, was zu einer besseren Identifikation der Jugendlichen mit dem Jugendzentrum führte. In Thingers wurde das Café neu gestaltet, wobei viele Jugendliche unterschiedliche Aufgaben übernahmen. Die neuen Möbel wurden von den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit Herbert Seltmann (Arbeitserzieher des Stadtjugendrings an der Agnes-Wysach-Schule) im Rahmen einer

Projektarbeit angefertigt. Die Mitwirkung der Jugendlichen führte auch hier zu einer stärkeren Identifikation mit dem „eigenen“ Haus.

Kunstwerke und andere kreative Projekte

Im Jugendzentrum Sankt Mang wurde Mitte des Jahres ein Kunstprojekt durchgeführt. Die Leitung übernahm Eva Scharpf (Praktikantin) gemeinsam mit dem renommierten Künstler Manfred Scharpf. Dabei entstanden drei Werke, welche die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft ausdrücken sollen. An der Gestaltung nahmen Jugendliche der Robert-Schuman-Schule, der Realschule an der Salzstraße und Besucher/innen des Jugendzentrums teil. Gearbeitet wurde mit unterschiedlichsten Materialien, wie Farbpigmente, Blattgold oder Teile eines im Krieg abgestürzten Flugzeuges. Vorgestellt wurden die Werke im Rahmen einer Vernissage im Jugendzentrum, an der auch der Künstler selbst teilnahm. Ausgestellt sind die Kunstwerke seitdem im Foyer des Jugendzentrums. Das Projekt gewann bei einem Wettbewerb der Lechwerke den 2. Platz.

Im Jugendzentrum Bühl erlebten die Jugendlichen im Januar eine „afrikanische Woche“. Mit Hilfe einer Ausstellung und eines Trommelworkshops wurden ihnen Teile afrikanischer Kultur vermittelt.

Im Jugendzentrum Thingers nahmen im Juni zahlreiche Jugendliche an einem Graffiti-Workshop teil. Als ein Ergebnis präsentieren



Traditionell beteiligten sich die Jugendzentren am Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings (im Bild Vorbereitungen im Jugendzentrum Thingsers). FOTO: SJR

sich die Rückwände mehrerer Garagen nun mit bunten Kunstwerken.

Sozialräumliche Arbeit

Das Jugendzentrum Sankt Mang gestaltete gemeinsam mit dem Projekt Sozial-integrative Jugendarbeit einen Stand auf dem Stadtteilfest in Sankt Mang. Außerdem nahm das Jugendzentrum mit seinen Besucher/innen an mehreren Veranstaltungen zum Thema „Stadtteilgestaltung“ teil, wie z.B. Stadtteilbegehung oder Gestaltung der BMX-Bahn. So konnten sich die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihres Stadtteils einbringen.

Der Tag der offenen Tür im Jugendzentrum Thingsers fand wie gewohnt parallel zum Stadtteilfest statt. Angeboten wurden hier eine Ausstellung mit Graffitikunstwerken und Kinderschminken. Am Vorabend wurde der Jugendabend des Thingsersfestes unter dem Motto „Hawaii Flair“ im Jugendzent-

rum veranstaltet. Am Tag darauf nahmen die Jugendlichen mit ihrer selbstgebauten Seifenkiste an einem Rennen teil.

Die Mitarbeiter/innen des Jugendzentrums nahmen regelmäßig an den Sitzungen des Arbeitskreises Thingsers teil und arbeiteten bei jugendspezifischen Themen aktiv mit.

Öffnungszeiten am Samstag

Nachdem die neue Öffnungszeit des Jugendzentrums Sankt Mang am Samstag mit dem Thema „Die perfekte Party“ eingeführt war,

wurden mit Hilfe einer Umfrage an Kemptener Schulen die Bedürfnisse der Jugendlichen in ihrer Freizeit ermittelt. Ein Ergebnis war, dass sich die Jugendlichen mehr Freizeit wünschen und am ehesten Räume zum „Abhängen“ und Ausruhen suchen. Daraufhin wurde die Gestaltung des Samstagsbetriebes an die Bedürfnisse der Jugendlichen angepasst. So fand an jedem Samstag ein bestimmtes Programm statt. Ergänzend konnte das Jugendzentrum als Freizeitstätte genutzt werden. Allgemein wird das Jugendzentrum am Samstag von den Jugendlichen gut besucht. ◀

Im Stadtteil präsent sein – das Jugendzentrum Sankt Mang beteiligte sich 2008 mit einer Saftbar am Stadtteilfest.

FOTO: LAURA LOEWEL



Offene Jugendarbeit: Pädagogische Aktionen



Aktiv Sommer 2008: Abwechslungsreiche Angebote in den Ferien

VON SABINE FIXMER

Eine gemeinsame Aktion der Abteilung „Offene Jugendarbeit“ war 2008 wieder der „Aktiv Sommer“. Mitarbeiter/innen aus den drei Jugendzentren, unterstützt von der Geschäftsstelle, erarbeiteten gemeinsam ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm für die Sommerferien. Alle fünf durchgeführten und gut besuchten Aktiv-Sommer-Angebote verliefen sehr gut. Ausfallen musste lediglich ein Angebot. Sehr interessant war, dass viele Jugendliche an mehreren Angeboten teilnahmen. Der „Aktiv Sommer“ war für über 150 Jugendliche aus Kempten und einigen Umlandgemeinden eine wirkliche Bereicherung ihrer Ferienzeit. Ohne das Engagement vieler Mitwirkender könnte der „Aktiv Sommer“ nicht in dieser Form umgesetzt werden.

Dancemania

Zum zweiten Mal in Folge startete der „Aktiv Sommer“ mit dem Tanzevent „Dancemania“. Unter dem Motto „Dabei sein ist alles – mitmachen ist mehr“ durchliefen die Jugendlichen im Alter von 12 bis 21 Jahren – aufgeteilt in Alters-



Dancemania 2008 – nach zwei trainingsintensiven Workshoptagen folgte der große Tanzabend im Jugendhaus an der Landwehrstraße. FOTO: TANZSCHULE HUBER

gruppen – an zwei Workshop-tagen (20. und 26. Juli) ein umfangreiches Training in der Dreifachturnhalle an der Westendstraße. Mit der Anmeldung mussten sie ihre Bereitschaft erklären, alle angebotenen Tanzrichtungen auszuprobieren und jeweils eine Choreographie von zirka 30 Sekunden einzustudieren. Workshops fanden statt in den Tänzen: Wiener Walzer, Rock ´n´Roll, Bal-

lett, Modern Dance, Breakdance, Flamenco, Salsa, Hip Hop, Stepping, Jazz, Discofox, Steptanz und Foxtrott.

Eine Besonderheit war, dass die Jugendlichen auf freiwilliger Basis zusätzlich die Möglichkeit hatten, traditionelle, regionale Tänze kennenzulernen und einzuüben.

Als sehr positiv erwies sich die Anzahl von durchschnittlich 30 Jugendlichen pro Altersgruppe. Die

Jugendlichen kamen hier über das Tanzen und den lernenden Austausch gut mit den Tanzlehrer/innen und den Mittänzern in Kontakt. Es entstand ein Lernklima, das von einem vertrauensvollen Freiraum zum Ausprobieren und Einüben der Schritte und Choreographien geprägt war.

Den Lohn für das harte Training gab es für die über 90 Jugendlichen am Sonntag bei der Präsentation des Erlernten im Rahmen der Abschlussveranstaltung im städtischen Jugendhaus. Rund 170 begeisterte Zuschauer erlebten gekonnte Auftritte in allen Tanzstilen. Ein ganz herzlicher Dank richtet sich in diesem Zusammenhang an das Jugendhaus Kempten, das die Durchführung der Abschlussveranstaltung in sehr kooperativer Art und Weise unterstützte.



Dancemania-Walzer mit Ballkleid und Turnschuh. FOTO: TANZSCHULE HUBER

Dancemania konnte auch 2008 in bewährter Weise mit den kooperierenden Kemptener Tanzschulen durchgeführt werden. Ein herzlicher Dank gilt hier den

Tanzschulen Fischer, Huber, Grill, Crew Construction, KaRi Dance & Body Space, dem Ballettstudio Dasa Wagner und Bernhard Danner (Volkstanzberater Bezirk Schwaben).

Mit Dancemania wurde vom Stadtjugendring und den ehrenamtlich tätigen Tanzlehrer/innen, deren Engagement überdurchschnittlich hoch zu bewerten ist, den interessierten, tanzbegeisterten Jugendlichen in Kempten über zwei Jahre eine Plattform geboten. Trotz der zweimaligen erfolgreichen Durchführung wird Dancemania 2009 nicht stattfinden und sich in eine schöpferische Pause begeben.

Reitfreizeit

Vom 18. bis 22. August nahmen 14 Mädchen im Alter von 11 bis 14 Jahren an der Reitfreizeit-

Eine Domäne der Mädchen war die Reitfreizeit in Prittriching. FOTO: SJR



„Rund ums Pferd“ auf dem Erlenerweiherhof in Prittriching teil. Die Mädchen hatten Freude im Umgang mit den Pferden, konnten das „kleine Hufeisen“ erwerben und in der Gruppe Spaß bei den verschiedensten Freizeitaktivitäten haben. Die Rückmeldungen der Mädchen waren positiv. Deshalb wird der Stadtjugendring diese Freizeitmaßnahme 2009 erneut anbieten.

Zeltlager in Italien

Das Zeltlager am Lago di Levico in der ersten Septemberwoche war mit 15 Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren voll belegt. Das Programm war geprägt von vielen Ausflügen und Aktivitäten (z.B. Rafting, Stadtbesichtigungen Trient und Venedig, Besuch eines Freizeitparks, Wandern, Geocaching). Der malerisch gelegene Lago di Levico liegt in der Nähe von Kemptens Partnerstadt Trient. Direkt am See wurden die Zelte aufgeschlagen, gebadet, relaxt und der Ausklang der Sommerferien genossen. Die Kemptener trafen sich auch mit Jugendlichen aus Trient und erlebten gemeinsam interessante und abwechslungsreiche Stunden.

Abenteuer Hochseilgarten

„Dem Himmel näher – Abenteuer Hochseilgarten“, so lautete das Motto am 25. August. Im Hochseilgarten von Outward Bound in

Schwangau konnten die 24 Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren in mehreren Parcours unter fachkundiger Begleitung verschiedene Aufgaben lösen und sich in Drei-Personen-Teams in zirka 10 Meter Höhe zahlreichen Herausforderungen stellen. Durch das gegenseitige Sichern wurden innerhalb der Gruppe Vertrauen und Verlässlichkeit eingeübt. Der „Flying Fox“ sorgte für Nervenkitzel. Die Ausrüstung wurde vom Hochseilgarten gestellt. Vorerfahrungen waren nicht notwendig.

Bereits zum zweiten Mal in Folge war das Angebot „Hochseilgarten“ ausgebucht. Deshalb wird es auch 2009 wieder eine ähnliche Aktion geben.

Beautytag

Der Beautytag konnte am 27. August mit acht Mädchen im Alter

von 13 bis 16 Jahre im Jugendzentrum Sankt Mang stattfinden. Die Visagistin Frau Schall erarbeitete mit den Mädchen einen Stil, der zu ihnen passt, und welche Techniken sie beim Schminken anwenden können. Die Mädchen erlebten die sehr individuellen und ehrlichen Rückmeldungen von Frau Schall als bereichernd und konnten für das eigene Schminken und die Hautpflege neue Erfahrungen sammeln. Vorher-Nachher-Fotos rundeten den Tag ab und machten den Mädchen die eigenen Veränderungen deutlich.

Stadtrallye

Da es trotz guter Bewerbung zu wenig Anmeldungen gab, musste leider die Stadtrallye für Jugendliche im Alter von 12 bis 16 Jahren am 1. August in der Innenstadt von Kempten abgesagt werden. ◀

Beautytag 2008 – gemeinsam mit einer Visagistin entwickelten die Mädchen ihren eigenen Stil. FOTO: SJR





Sij Sozial-integrative Jugendarbeit





Außerschulische Bildungsarbeit und sozialpädagogische Jugendarbeit in Schule und Jugendzentrum

VON SANDRA HEFTER, THOMAS KLUGHARDT
UND SUSANNE REITER

Viele werden sich fragen, wie denn in der Schule außerschulische Bildungsarbeit gemacht werden kann. Das klingt als ein Widerspruch in sich. Aber nein, solange es sich dabei um Sij handelt, geht das sogar sehr gut und seit nun fast sieben Jahren zudem überaus erfolgreich.

Hintergrund ist das Konzept der Sij, welches beim ersten Draufschauen schnell und zum Teil auch richtig als Schulsozialarbeit betitelt wird. Aber Sij ist viel mehr, da sie je zur Hälfte in der Schule und auch im Jugendzentrum ihre Aufgaben hat. Diese Scharnierfunktion mit sozialräumlichem Ansatz – womit die Sij auch stark im Gemeinwesen des Stadtteils gefordert ist – macht es möglich, die Ressourcen der Schule und des Jugendzentrums gleichermaßen zu nutzen.

Und so kommen dann Aktionen, die eigentlich klassische außerschulische Bildungsarbeit sind, wie z.B. ein Jonglier-Workshop oder eine Fotoprojekt, und die Veranstaltungsorganisation verschiedener jugendkultureller Angebote, wie eines Hip-Hop-Batt-

les, die eher im Jugendzentrum beheimatet sind, in die Schule und haben für die Kinder und Jugendliche dort einen sehr tief greifenden Effekt.

Intensive Beziehung zu den Jugendlichen

Zudem wird so eine spezielle und intensive Beziehung der Zielgruppe zu den pädagogischen Fachkräften, die das Projekt leiten, aufgebaut, wodurch die sozialpädagogische Jugendarbeit in sehr umfassender Form möglich wird und richtig greift.

Zur Zielgruppe gehören aber nicht nur Kinder und Jugendliche. Ebenso deren Eltern und insbesondere auch die Lehrkräfte zählen dazu. Dies macht die Arbeit sehr vielschichtig und umfangreich, aber gerade durch dieses Wirken in das ganze System so besonders.

Außergewöhnliche Projektstellen in den Stadtteilen

Sehr erfolgreich wird in den Stadtteilen Bühl (seit November 2006), Sankt Mang (seit November 2004) und Thingers (seit April

Sij Bühl

Silke Niebauer-Fingerle
bis Juli Leiterin Sij Bühl | 39 Wochenstunden
je zur Hälfte in der Lindenbergsschule (Hauptschule)
und im Jugendzentrum Bühl

Susanne Reiter
ab Juli Leiterin Sij Bühl | 39 Wochenstunden
je zur Hälfte in der Lindenbergsschule (Hauptschule)
und im Jugendzentrum Bühl

Sij Sankt Mang

Nick Pistel
bis März Leiter Sij Sankt Mang | 35 Wochenstunden
je zur Hälfte in der Robert-Schuman-Schule
(Hauptschule) und im Jugendzentrum Sankt Mang

Sandra Hefter
ab März Leiterin Sij Sankt Mang | 35 Wochenstunden
je zur Hälfte in der Robert-Schuman-Schule
(Hauptschule) und im Jugendzentrum Sankt Mang

Sij Thingers

Thomas Klughardt
Leiter Sij Thingers | 35 Wochenstunden
je zur Hälfte in der Nordschule (Teilhauptschule)
und im Jugendzentrum Thingers
und 2 Wochenstunden für die Mittagsbetreuung
in der Nordschule

2002) zusammen mit der Schule und dem Jugendzentrum vor Ort außerschulische Bildungsarbeit und sozialpädagogische Jugendarbeit als sozial-integrative Jugendarbeit kombiniert.

Gestartet wurde mit dem Konzept vor gut sieben Jahren im Stadtteil Thingers zusammen mit der Nordschule. Es folgten die Stadtteile Sankt Mang (Robert-

Schuman-Schule) und Bühl (Lindenbergsschule). Alle drei Stellen arbeiten eng zusammen und tauschen sich sehr intensiv aus, sind aber unabhängig voneinander alleine für ihre Gebiete zuständig.

Es hat sich gezeigt, dass der Ansatz auch über die Jahre hinweg funktioniert und seine gute Wirkung zeigt. Insbesondere die enge Beziehungsarbeit zu den Kindern und Jugendlichen macht ein stark präventives Handeln möglich.

Die Scharnierfunktion mit einem sozialräumlichen Ansatz, mit der gerade auch sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus der Schule in die zusätzliche Sozialisationsinstanz „Jugendzentrum“ übergeleitet werden, funktioniert tadellos, ist einfach umsetzbar und hat eine überaus hohe Wirkung.

Fast sieben Jahre ist die sozial-integrative Jugendarbeit nun bereits ein fester Bestandteil des Stadtjugendrings Kempten und aus der sozialarbeiterischen Landschaft Kemptens nicht mehr wegzudenken. Es wird Zeit, dass die Sij den Projektstatus ablegt und die Stellen als Planstellen fest installiert werden!

Personelle Wechsel und Neuerungen

Zu Wechseln in der Leitung der Projekte kam es im März 2008 in Sankt Mang und Ende des Schuljahres 2007/2008 im Bühl.

In Sankt Mang hatte Nick Pistel das Projekt begonnen und bis zum Beginn seiner Elternzeit geleitet.

Ab Dezember 2007 wurde Sandra Hefter in das Projekt eingeführt. Seit März 2008 vertritt sie Nick Pistel als Projektleiterin.

Im Bühl ging Silke Niebauer-Fingerle im Juli 2008 in Elternzeit. Susanne Reiter übernahm die Nachfolge. So waren die Folge Monate von einem Ablöse- und Einarbeitungsprozess geprägt. Das Jahr 2008 stand für eine geraume Zeit unter dem Motto „Ankommen“. Zentral waren dabei, ein Vertrauensverhältnis zu den Lehrern und Schülern aufzubauen, die Arbeitsabläufe und Aufgaben an der Schule kennen zu lernen und die Zusammenarbeit mit dem Team des Jugendzentrums zu gestalten.

Auch die Zusammenarbeit im Team der drei Sij-Fachkräfte wurde organisiert und darüber hinaus ein Treffen installiert, bei dem sich alle schulbezogenen Projekte des Stadtjugendrings regelmäßig treffen.

Zu den Neuerungen zählt mit Sicherheit auch der Bereich der erweiterten Mittagsbetreuung, wie er seit September 2008 an der Nordschule umgesetzt wurde. Dieses Projekt ist ein ganz eigenständiger Bereich, der unter der Trägerschaft des Stadtjugendrings Kempten durchgeführt wird. Die Sij Thingsers war in der Implementierungsphase intensiv und aktuell mit zwei Stunden wöchentlich in das Angebot mit eingebunden.

Natur und Abenteuer rund um die Nordschule. FOTO: SJR



Regelmäßige Angebote

Die Sij ist ein verlässliches Angebot mit dem Ansatz, möglichst niederschwellig Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen. Die regelmäßig stattfindenden Programmpunkte waren daher von besonderer Wichtigkeit für das Funktionieren des Projekts:

Sij Bühl | Berufsfindung, Schülerinteressengemeinschaft, Pausenkontakt.

Sij Sankt Mang | „Kaffeklatsch“ (Mittagspause der Schüler jeden Montag im Büro der Sij), Montagsangebot im Jugendzentrum (Freizeitangebote), SMV-Treffen jeden Mittwoch, Donnerstagsangebot in der Schule (Tischtennis, Slackline, Frisbee, Spiel und Sport).

Sij Thingers | Pausendisco (jeden zweiten Dienstag), „Bewegte Pause“ (jonglieren jeden Donnerstag in der Pause), Elternfrühstück (Infos zu ausgesuchten Themen bei Kaffee und Bretzen), Montagsactiongruppe (Seifenkistenbau), Angebot am Donnerstag in der Schule (Capoeira, Basketball, Bouldern und Klettern).

Alle Angebote wurden auch 2008 gerne und mit gutem Zuspruch von den Jugendlichen angenommen.

Projekte und einmalige Aktionen

Die Projektarbeit stellt einen bedeutenden Pfeiler in der Sij-Arbeit dar. Abhängig von den Bedürfnissen der Jugendlichen werden unterschiedliche Angebote gemacht.

Diese variieren sehr stark und decken somit ein großes Spektrum ab. Neben sozialpädagogischer Gruppenarbeit fanden auch sozialpädagogische Angebote im offenen Bereich statt. Gerade für die Zusammenarbeit mit neuen Projektpartnern und Lehrkräften mit ihren Klassen sowie zur Präsentation der eigenen Arbeit bieten sich immer wieder auch einmalige Aktionen an:

Sij Bühl | P.I.T-Projekt (Prävention im Team in Zusammenarbeit mit der Polizei Kempten), „Mein erster Schritt zur Lehre“, Hip-Hop/Breakdance Workshop, Radio-Projekt, Faschingsparty.

Sij Sankt Mang | Besuch im Waldseilgarten, Sozialtraining in einer 7. Klasse, digitale Fotografie mit Handy und Kamera, Videoprojekt „Horrorfilm“, Cyber-Safe (Informationseinheiten zum sicheren Umgang mit dem Internet).

Sij Thingers | Miteinander-Umgehen-Trainieren (MUT-Sozialtraining für Schulklassen), Natur- und Erlebnispädagogik rund um die Nordschule, Teilnahme am Seifenkistenrennen beim Thingers-Stadtteilfest, Kulturtag an der Nordschule (in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Thingers), „Leben statt schweben“ (Teilnahme mit zwei Klassen an der Kemp-

Klettern in der Nordschule. FOTO: SJR



tener Gesundheitswoche), Darstellung der Arbeit bei der Fachtagung „Zusammenarbeit Schule und Jugendarbeit“.

Schul- und sozialraumorientierte Gemeinwesenarbeit

Neben der Synergie mit dem Jugendzentrum kennt die Sij die Beratungs-, Unterstützungs- und Helfervernetzungen im Stadtteil und für ganz Kempten und bringt sich hier aktiv mit ein. Für den Erfolg der Arbeit ist dementsprechend wichtig, die Kooperationspartner zu kennen. Es wurde daher gerade in Bühl und Sankt Mang Kontakt zu diesen durch Hospitationen, Besuche und Telefonate aufgenommen und ausgebaut. Jedoch könnten die sozialen Landschaften in Bühl, Sankt Mang und Thingers nicht unterschiedlicher sein. Was auch zum Teil sehr unterschiedliche Prioritäten, Vorgehensweisen und Kooperationspartner vorgibt.

Beratung und Coaching

Beratung und Coaching ist die Königsdisziplin der Sij in allen drei Stadtteilen. Hier gipfeln die Kontakte, das Vertrauen und Zutrauen, das die Jugendlichen zu den Sij-Mitarbeiter/innen haben.

Der sehr systemische, sozialraumorientierte Ansatz der Konzeption vermag die allgemeine Stimmung und das Miteinander in der Schule und im Sozialraum durchaus positiv zu beeinflussen. Dennoch gibt es Einzelfälle, die



Disco in der Robert-Schuman-Schule.
FOTO: SJR

ihre Probleme den Mitarbeiter/innen der Sij anvertrauen und denen über Beratung und Coaching geholfen werden kann. Hier kommen dann auch wieder die guten Kontakte zu den weiteren „Sozialprofis“ in Kempten und insbesondere zum Jugendamt Kempten zugute.

Im vergangen Jahr wurde aus den Beratungen heraus und bedingt durch den §8a SGB noch stärker als im Vorjahr der Kontakt zum Jugendamt notwendig.

Ausblick – Veränderung der Schullandschaft

Die Sij Bühl wird in bewährter Form und gleichbleibender Konzeption fortgeführt werden. Es ste-

hen für die Sij Sankt Mang und die Sij Thingers jedoch durchaus bedeutende Veränderungen an:

Das Angebot der Berufsorientierung und -vorbereitung durch die Sij Sankt Mang wird in den kommenden Jahren nicht mehr stattfinden, da dies nun die Aufgabe der Berufseinstiegsbegleitung ist, die an der Robert-Schuman-Schule neu installiert wurde. In den Klassen 5 bis 7 wurde ein erhöhter Bedarf an Unterstützung im Bereich „soziale Kompetenzen und Verhalten“ von Seiten der Lenkungsgruppe Sij Sankt Mang festgestellt, so dass die Sij einen Schwerpunkt in Zukunft hierauf legen wird. Auch die Elternarbeit an der Robert-Schuman-Schule soll weiter ausgebaut werden. Durch diese Verschiebungen wird die Sij Sankt Mang auch in Zukunft voll ausgelastet sein.

Für die Sij in Thingers können noch umfangreichere Veränderungen anstehen. Die Sij wirkt aktuell in einer Teilhauptschule mit Stadtteilbezug, um mit ihrer Scharnierfunktion vor allem für die Schüler/innen der 5. und 6. Klassen den Kontakt zum Stadtteil-Jugendzentrum herzustellen. Hier war das Konzept bisher sehr stimmig und überaus erfolgreich. Die Veränderung der Schullandschaft durch die Reform der Teilhauptschulen erfordert eine konzeptionelle Anpassung der Sij, die in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt voraussichtlich bis 2009 abgeschlossen sein wird. ◀





Jugendarbeit – Schule und Beruf



Projekte erfolgreich fortgesetzt und weiter entwickelt

VON SABINE FIXMER

2008 erfolgte beim Stadtjugendring Kempten eine Umstrukturierung bei der Zuordnung der Jugendarbeit mit Projektstatus in eine eigene Abteilung für Projektarbeit. Die fachliche Leitung dieser Abteilung wurde an Sabine

Fixmer übertragen. Damit stellte der Stadtjugendring für die fachliche Begleitung und Unterstützung der unterschiedlichen Projekte zusätzliche zeitliche Ressourcen und Möglichkeiten zur fundierten pädagogischen Steuerung bereit. Somit konnten und können die bewährten Projekte erfolgreich fort-

gesetzt und zielorientiert weiterentwickelt werden.

Nachfolgend werden die Projekte des Stadtjugendrings Kempten für Jugendliche und junge Heranwachsende mit ihren inhaltlichen Schwerpunkten 2008 vorgestellt.

Schulsozialarbeit in Praxisklassen

► Die Praxisklassen P8/P9 sind bereits im Schuljahr 2004/2005 an der Robert-Schuman-Schule installiert worden, um Schüler und Schülerinnen aufzufangen, die ohne berufliche Perspektive die Schule nach der 7. oder 8. Klasse verlassen würden. Primäres Ziel der Praxisklassen ist, den Schüler/innen Selbstvertrauen mit posi-

ven Erfahrungen in der Leistungsgesellschaft zu vermitteln. Mit einer methodischen Mischung aus handlungs- und projektorientiertem Unterricht, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Exkursionen sowie dem klassischen Frontalunterricht wird der/die Schüler/in dort abgeholt, wo er/sie steht. Während von Seiten der Lehrkräfte vor allem die Aneignung grundlegender Bildungsinhalte im Vordergrund steht, verfolgt die sozialpä-



**Schulsozialarbeit
in den Praxisklassen P8/P9
an der Robert-Schuman-Schule**

Georg Holzmann

Pädagogische Leitung Projekt „Praxisklassen“
34,75 Wochenstunden

**Einen Einblick in verschiedene Berufe
vermittelte ein Besuch im Technologie-
zentrum der Handwerkskammer. FOTO: SJR**

Praxisklassen 2008

Vertiefte Berufsorientierung

Metallverarbeitung im Jugendhandwerkerhaus: „Herstellen eines Gürtels“ ■ künstlerische Tonverarbeitung: „Töpfern“ ■ Floristik: „Kranz mit frischen Schnittblumen“, „Weihnachtliches Gesteck“ ■ Lebensmittelproduktion/Nahrungsmittelzubereitung: „Kochen“ ■ Malen/Lackieren: „Bilder im Stile von Piet Mondrian“ ■ Grundlagenvermittlung Maler: „Farbige Reliefarbeiten auf Holzplatten“ ■ individuelle Praktika in Betrieben ■ Technologiezentrum der Handwerkskammer Schwaben in Kempten zur Basisorientierung in verschiedenen Berufsbereichen (Frisör/Körperpflege, Bau, Elektro, Metall, Raumausstatter) ■ Zimmerer: Holzwerkstatt im Kempodium

Finanzierungshintergründe zur Berufsorientierung: Europäischer Sozialfond, Agentur für Arbeit, Regierung von Schwaben, Stadt Kempten.

Praktische, pädagogische Erprobungen

Spieleische Beschäftigung mit Bewohner/innen des Marienheims ■ Mädchenarbeit durch Jugendzentrum Sankt Mang: z.B. gemeinsame Übernachtung zur Gruppenfindung, Kerzengießen ■ Jungenarbeit mit Exkursionen ■ Besuch Hochseilgarten in Immenstadt ■ wöchentliches Kochen im Jugendzentrum zur Steigerung der sozialen Kompetenzen ■ Mitarbeit zur Erstellung des Bühnenbilds beim Musical „Unzensiert“

Besondere Aktivitäten

Studenten/innen der Fachhochschule Kempten konnten sich ein Bild von der Arbeit in den Praxisklassen machen. ■ Entwicklung eines Flyers für die Praxisklassen ■ Zusammenarbeit mit der Kompetenzagentur Kempten, Jump

dagogische Betreuung das Ziel, die Lernbereitschaft und Motivation der Jugendlichen zu fördern. Schwerpunkt ist die individuelle und persönliche Förderung der Schüler/innen, indem bei den Stärken jedes/r Einzelnen angesetzt wird. Der/die Jugendliche wird dadurch auf dem Weg der Identitätsfindung und dem Zurechtfinden in der Arbeits- und Erwachsenenwelt begleitet und unterstützt. Speziell durch den hohen Praxisanteil soll den Schülern eine berufliche Orientierung und das „Hineinwachsen“ ins Berufsleben ermöglicht werden.

Die Praxisklassen P8/P9 waren 2008 mit jeweils 13 Schüler/innen voll belegt. Die Vermittlungsquote von der P9 in eine berufliche Anschlussperspektive war bei über 60 Prozent der Schüler/innen erfolgreich. ◀

Zur „vertieften Berufsorientierung“ gehörte 2008 auch eine praktische Information zum Beruf des Malers. FOTO: SJR





Schulsozialarbeit in der Realschule

Schulsozialarbeit Staatliche Realschule an der Salzstraße

Anette Balcar

bis 31.3. Pädagogische Leitung Schulsozialarbeit
8 Wochenstunden

Dagmar Geismayr

ab 1.4. Pädagogische Leitung Schulsozialarbeit
8,5 Wochenstunden

► Im Jahr 2007 wurde dem Stadtjugendring Kempten aufgrund seiner vielfältigen Erfahrungswerte in der Jugendarbeit die Trägerschaft der Schulsozialarbeit in der Staatlichen Realschule an der Salzstraße übertragen. Neben dem Ausbau der Schulsozialarbeit an allen Kemptener Hauptschulen ist dies die erste Realschule, an welcher Schulsozialarbeit realisiert werden konnte.

Schulsozialarbeit setzt sich zum Ziel, Jugendliche im Prozess des Erwachsenwerdens (z.B. Umgang mit schulischen Problemen, Lehrstellensuche, eigener Lebensweg) zu begleiten, sie bei einer befriedigenden Lebensbewältigung zu unterstützen und ihre Kompetenzen zur Lösung von persönlichen und/oder sozialen Problemen (z.B. Umgang mit Konflikten, Familie/Freundeskreis, Freizeit) zu fördern. Dazu adaptiert Schulsozialarbeit Methoden und Grundsätze der Sozialen Arbeit auf das System Schule. Die Basis der Zusammen-

arbeit beruht auf Freiwilligkeit und Vertraulichkeit. Weitere Adressanten der Schulsozialarbeit sind Eltern, wenn diese sich z.B. Sorgen um die Entwicklung ihres Kindes machen oder wenn es vor dem schulischen Hintergrund zu belastenden familiären Situationen mit ihrem Kind kommt. D.h., bei Gesprächen mit Eltern spielt häufig die Klärung und Beratung in elterlichen Alltagsorgen eine Rolle. Auch die Moderation und Vermittlung in Gesprächen von Lehrkräften und Eltern fallen ins Aufga-

benspektrum der Schulsozialarbeit. Schulsozialarbeit bietet bei diversen Konflikten Unterstützung an und initiiert in verschiedenen Klassen Projekte zur Förderung von sozialen Kompetenzen, um zu einem positiv, fördernden Schul- bzw. Klassenklima beizutragen.

Die Schulsozialarbeiterin arbeitet außerdem mit anderen Fachstellen (z.B. Jugendamt, Pro Familia) zusammen und stellte bei Bedarf den Kontakt und die Begleitung zu weiterführenden Angeboten sicher. ◀

**„Jugend trifft Praxis“ – das Projekt
„Jump“ vermittelte 2008 über
200 Praktikumsplätze an Schüler. FOTO: SJR**



Schulsozialarbeit 2008

Aktivitäten

Einarbeitung, Vorstellung und Information über Tätigkeitsbereiche von Dagmar Geismayr als Schulsozialarbeiterin an der Schule (z.B. bei Lehrkräften, Klassen, Elternsprechtag) ■ kontinuierliche Bereitstellung von Kontakt- und Beratungszeiten ■ Erstellung einer Litfaßsäule mit aktuellem Aushang von offenen Lehrstellen ■ Beratung und Einzelfallhilfe für Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern ■ Durchführung von MUT-Projekten (Miteinander Umgehen Trainieren) in verschiedenen Klassen zur Steigerung der sozialen Kompetenzen und Stärkung der Klassengemeinschaft ■ Angebote im offenen Bereich (z.B. Spielangebote) ■ Beteiligung von Schüler/innen am Kunstprojekt „Begegnungen mit der Zukunft“ in Synergie mit dem Jugendzentrum Sankt Mang, welches beim Jugendwettbewerb der Lechwerke den 2. Platz erreichte. ■ Optimierung von Arbeitsstruktur und -abläufen (Gestaltung räumlicher Arbeitsplatz) ■ Unterstützung von Schüler/innen bei Ausgrenzung durch Bildung einer Schülerunterstützungsgruppe (Ansatz: „No blame approach“) ■ Kooperation und Zusammenarbeit im schulbezogenen Netzwerk (z.B. Interessengemeinschaft Schulsozialarbeit, Lehrerkonferenzen, Absprachen mit Verbindungs-/Beratungslehrkraft)

Die Finanzierung der Schulsozialarbeit konnte dankenswerter Weise durch den Rotary Club Kempten, die Stadt Kempten und den Stadtjugendring Kempten sichergestellt werden.

Die Schulsozialarbeit an der Staatlichen Realschule wird in den vielfältigen Unterstützungsleistungen genutzt und benötigt, kann aber aufgrund der geringen Wochenarbeitszeit nur in Form von Schwerpunktsetzungen erfolgen. Ein Ausbau wird perspektivisch befürwortet.

Jump – Jugend meets Praxis

► Das Projekt Jump wurde im Rahmen von „Zukunft bringt´s“ der Stadt Kempten zu Beginn des Jahres 2007 an der Hauptschule auf dem Lindenberg (Zuständigkeit: Isa Gail) implementiert. Auf dem Hintergrund von positiven Rückmeldungen und Erfahrungswerten gelang es, die zur Verfügung stehende Wochenarbeitszeit durch die Mitunterstützung und Förderung der Agentur für Arbeit zu verdoppeln. Dadurch konnte 2008 die Volksschule bei der Hofmühle mit ihrer Profilbildungsini-

tiative „MAX“ durch Jump (Zuständigkeit: Angela Klotz) im 8. Jahrgangsbereich unterstützt und begleitet werden.

Für eine frühzeitige berufliche Orientierung und Berufsfindung unterstützt Jump die praktische und vertiefte Berufsorientierung der Jugendlichen an den genannten Hauptschulen. Es werden Jugendliche mit Schwerpunkt aus dem 8. Jahrgangsbereich bereits früh an eine berufliche Ausbildung herangeführt. Dazu hat das Projekt mit einer Vielzahl von Ausbil-

Jump – Jugend meets Praxis

Isa Gail

Projektleitung Jump | 23 Wochenstunden

Angela Klotz

Projektleitung Jump | 16 Wochenstunden

dungs- und Wirtschaftsbetrieben in Kempten und der umliegenden Region Kooperationen aufgebaut, um für Jugendliche eine praxisorientierte Berufserprobung in Form von Praktika zu ermöglichen. Es stehen über 200 Praktikumsplätze zur Vermittlung zur Verfügung. Das Projekt gestaltet

Jump 2008

Aktivitäten an der Hauptschule auf dem Lindenberg | Isa Gail

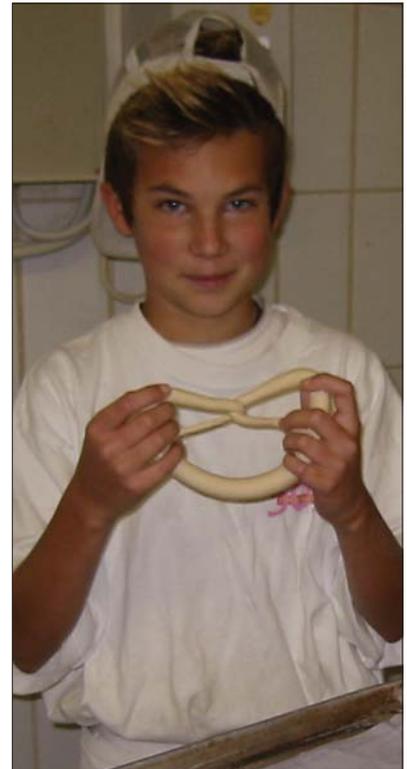
u.a. Durchführung der Evaluation des schuljahresdurchgängigen Praktikumstages von Jump bei Schülern, Eltern und Betrieben ■ AOK-Bewerbertraining in 8. Klassen ■ Vermittlungsgespräche zu Praktika mit Schüler/innen in den eingeführten Präsenzzeiten an der Schule ■ regelmäßige Teambesprechungen mit den Klassenleitungen der 8. Klassen zur Abstimmung der Aktivitäten ■ Nachbetreuung von Praktikumsstellen nach aufgetretenen Schwierigkeiten während der Praktika, um diese weiterhin für andere Schüler zu erhalten ■ Vorbereitung und Mitdurchführung des Elternabends zu den anstehenden Praktika im nächsten Schuljahr ■ Vorbereitung, organisatorische Mithilfe und Anwesenheit bei der Veranstaltung „Mein erster Schritt zur Lehre“ ■ Kooperationsgespräche mit der Schulsozialarbeiterin der Schule ■ Planung und Durchführung von pädagogischen Einheiten zur Praktikumsvorbereitung der Schüler/innen der 8. Klassen an zwei Tagen ■ Einsatz eines Berufswahltests zur gezielten Praktikumsauswahl ■ Organisation von Berufsorientierungsmaßnahmen (Vorstellung hauswirtschaftlicher Bereich an der Schule, Besuch der Berufsfachschule für Altenpflege)

Aktivitäten an der Volksschule bei der Hofmühle | Angela Klotz

u.a. Vorstellung bei der Agentur für Arbeit ■ Vorstellung des Projekts bei den Elternabenden der 8. Klassen ■ Abstimmungsgespräch mit Lehrkräften zur Erwartungsklärung und zum weiteren Vorgehen im Schuljahr 2008 ■ Vorbereitungen für die Zuarbeit zum Projekt MAX (Profilbildung an Hauptschulen) für das Schuljahr 2008/2009 ■ Vermittlung von Praktikumsstellen ■ Konzepterstellung für die Jump-Tätigkeiten im Schuljahr 2008/2009 und Vorstellung der Angebotsmöglichkeiten an der Schule ■ erlebnispädagogisches Angebot „Aktiv im Team“ während der Aktionswoche der Schule mit dem Ziel der Förderung von Schlüsselqualifikationen ■ Bewerbungstraining in den 8. Klassen in Kooperation mit anderen Anbietern ■ Abstimmungsgespräche mit anderen Anbietern von berufsorientierenden Angeboten an der Schule ■ Durchführung von pädagogischen Einheiten zur Vorbereitung auf die jeweiligen Profildomänen (HsB, KtB, GtB) der Praktika in den drei 8. Klassen ■ Durchführung je eines erlebnispädagogischen Vormittages (Citybound – Thema: Schlüsselqualifikationen) in den drei 8. Klassen ■ Organisation eines Vortrages für die Schüler zum Thema „Anforderungen der Wirtschaft an Auszubildende und Praktikanten“ mit einer Person aus der freien Wirtschaft ■ Vorbereitung und Durchführung von Praktikumsreflexionseinheiten ■ Reflexion des ersten Praktikumsdurchlaufes aller Angebote und Weiterentwicklung des Konzepts mit den Klassenleitungen der 8. Klassen

Querschnittsaktivitäten

u.a. Lehrstellenbörse in Kempten: Präsenz am „Zukunft bringt's“-Stand und Kontaktaufnahme zu anwesenden Betrieben bezüglich einer Praktikumsstellenakquise ■ Kontaktpflege zu Betrieben, Mailing- und Telefonakquise von Praktikumsstellen ■ Entwicklung eines Praktikumsleitfadens für Betriebe ■ Vorstellung von Jump bei der Vorstandssitzung der Handwerkskammer ■ Entwicklung, Nutzung und Pflege einer Datenbank für Praktikumsstellen zur zielorientierten und passgenauen Vermittlung ■ Kooperationsgespräche mit der Kompetenzagentur, der Praxisklasse und den Jugendzentrumsleitern ■ Präsentation der Zwischenbilanz im Unterausschuss „Zukunft bringt's“ ■ Teilnahme am Familientag der Allgäuer Festwoche im Rahmen von „Zukunft bringt's“ ■ gezielte Bearbeitung von externen Praktikumsanfragen ■ Vermittlung und Begleitung von Ferien- und Schnupperpraktika



Eine frühzeitige berufliche Orientierung ermöglichte die 2008 von „Jump“ vermittelten Praktika. FOTO: SJR

einen wichtigen Übergang der Jugendlichen in die Berufswelt. Durch die Vermittlung von möglichst passgenauen Praktikumsstellen erhalten die Jugendlichen eine ernsthafte Berufschance. Sowohl die aufgeschlossene und engagierte Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und den Rektoren der Lindenbergsschule als auch der Volksschule bei der Hofmühle trägt zur erfolgreichen Umsetzung von Jump bei.

Zum Ende des Jahres 2008 zog das Projekt von der Bahnhofstraße (Sinn- und Leffers-Gebäude) in ein Büro in die neue Geschäftsstelle des Stadtjugendrings in die Bäckerstraße 9 um. ◀

Kompetenzagentur: Brücken bauen in die berufliche und soziale Zukunft

Kompetenzagentur Kempten

Rebecca Hagspiel

Casemanagerin Kompetenzagentur Kempten
39 Wochenstunden

Torben Döring

Casemanager Kompetenzagentur Kempten
39 Wochenarbeitsstunden

► Die von der Stadt Kempten (Allgäu) beantragte Kompetenzagentur wurde im Rahmen eines Förderprogramms bewilligt. Das Programm wird durch das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend geleitet, bundesweit gibt es insgesamt zirka 200 Kompetenzagenturen.

Kompetenzagentur Kempten

In Kempten bildet die Kompetenzagentur seit Juli 2007 in diesem Konstrukt einen wichtigen Schwerpunkt im Übergangsmanagement und baut gangbare Brücken in die berufliche und soziale Zukunft für benachteiligte junge Menschen. Die operative Umsetzung der Lotsen- und Koordinationsfunktionen der Kompetenzagentur erfolgt durch eine effektive und synergetische Verzahnung zwischen der Stadt Kempten und dem Stadtjugendring Kempten. Die Trägerverantwortung liegt bei der Stadt, wobei die fachliche Ausgestaltung und Erbringung des

Casemanagements an den Stadtjugendring übertragen wurde.

Begleitung von jungen Menschen

Neben der Bildung eines Netzwerks ist ein wesentlicher Inhalt der Kompetenzagentur die Begleitung der jungen Menschen im

Rahmen eines Casemanagements. Die Zielgruppe bilden Jugendliche, die sich gerade im Übergang zwischen Schule und Beruf befinden oder nach der Schulzeit noch keinen Ausbildungsplatz bzw. eine andere Arbeit gefunden haben.

Vor allem auch Jugendliche, die von den bestehenden Hilfsange-

Über 50 Jugendliche begleiteten 2008 die beiden Casemanager der Kompetenzagentur bei ihrer beruflichen und sozialen Integration. FOTO: SJR



boten und Unterstützungsleistungen nicht profitieren können, werden durch die individuelle Begleitung im Casemanagement und durch zusätzliche sozialpädagogische Unterstützung in Bezug auf eine Erhöhung der Qualifizierungsmöglichkeiten gefördert. Bei den Klienten wird die Bedarfslage erhoben, das Leistungspotential mittels eines Kompetenzfeststellungsverfahrens benannt und auf der Basis des individuellen Entwicklungsplanes die wesentlichen Handlungsschritte begleitet und im Casemanagement umgesetzt.

Die Kompetenzagentur ist ein wichtiger Knotenpunkt in der aktiven Vernetzung der genannten Kooperationspartner.

Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene

Sie ist darüber hinaus Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene in Fragen und Problemen ihrer beruflichen und sozialen Integration. Die Kompetenzagentur kennt die Unterstützungsangebote der Partner, so dass sie benachteiligte junge Menschen im bestehenden Hilfeverbund behutsam und individuell an die für sie passende Unterstützungsmöglichkeit vermitteln kann. Die Abgrenzung zu anderen Akteuren in der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit erfolgt in regelmäßigen Gesprächen und wird strukturell gesteuert, um Synergien zu bündeln und Abgrenzungen festzulegen.

Vermittlungsquote von über 60 Prozent

Seit Bestehen der Kompetenzagentur haben über 300 Jugendliche diese zur Informationsgewinnung aufgesucht. Außerdem waren seither über 150 Klienteneintritte im Bereich Beratung und Casemanagement zu verzeichnen. 2008 wurde im Casemanagement mit durchschnittlich 54 Jugendlichen an der beruflichen und sozialen Integration gearbeitet. Von den Jugendlichen, die das Casemanagement beendet haben, konnten über 60 Prozent in Ausbildungen, Maßnahmen, Arbeitsverhältnisse, Berufsfachschule, Schule oder ins Freiwillige Soziale Jahr/Zivildienst vermittelt werden. Anfänglich wurden in der Kom-

petenzagentur mehr junge Frauen begleitet. 2008 wandelte sich dies dahingehend, dass nun etwas mehr junge Männer als junge Frauen begleitet werden. Die meisten durch die Kompetenzagentur begleiteten jungen Menschen sind zwischen 15 bis 17 Jahren alt. Die Arbeit der Kompetenzagentur ist im Jahr 2008 als äußerst positiv und effektiv zu bewerten.

Umzug in die Bäckerstraße 9

Zum Ende des Jahres 2008 zog die Kompetenzagentur von der Bahnhofstraße (Sinn- und Leffers-Gebäude) in neue Beratungsräume, in der zukünftigen Geschäftsstelle des Stadtjugendrings, in die Bäckerstraße 9 um. ◀

Kompetenzagentur 2008

Besondere Aktivitäten

Durchführung des „Zukunftsupermarktes“ im Rahmen des Girls Day ■ Vorstellung der Zwischenbilanz im Unterausschuss „Zukunft bringt's“ ■ Lehrstellenbörse: Präsenz am „Zukunft bringt's“-Stand und Kontaktaufnahme zu anwesenden Betrieben ■ Mitgestaltung des „Zukunft bringt's“-Standes am Familientag der Allgäuer Festwoche ■ diverse Kooperationstreffen, u.a. mit der Agentur für Arbeit, der Arbeitsgemeinschaft zur Grundsicherung, Jugendamt, Schuldnerberatung, Jugendmigrationsdienst, Jugendgerichtshilfe, Jump, um klare Absprachen bei der Vermittlung von Jugendlichen zu sichern und das Netzwerk zu pflegen. ■ Einführung der vom Bundesprojektträger geforderten elektronischen Fallakte ■ Mitwirkung der Kompetenzagentur Kempten im Rahmen der Gesundheitswoche „Leben statt schweben“ in Form von pädagogischen Angeboten ■ Presseartikel und Erstellung weiterer Materialien im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Für die Kompetenzagentur wurde 2008 ein PC von der Firma Honisch IT gespendet. Der PC wird Jugendlichen zum Bewerbungsschreiben und zur Berufsrecherche zur Verfügung stehen und bietet damit eine sinnvolle Ergänzung zum bisherigen Angebot. Hierfür herzlichen Dank.

Erweiterte Mittagsbetreuung bietet ein ausgewogenes Mittagessen und pädagogische Betreuung

► Im Februar 2008 gab es die ersten Überlegungen zur Implementierung einer erweiterten Mittagsbetreuung an der Nordschule ab dem Schuljahr 2008/2009. Fortlaufend wurden bis zum Beginn des neuen Schuljahres die konzeptionelle Ausgestaltung, die strukturellen Möglichkeiten und das Team für die erweiterte Mittagsbetreuung zusammengestellt. Neben den Mitarbeiter/innen des Stadtjugendrings Kempten ergänzen Frau Kubedinow (Hausaufgabenbetreuung), Frau Furtwängler (Essensausgabe/Abwicklung Catering) und Frau Wagner (Betreuung Auffanggruppe) als Mitarbeiterinnen der Stadt Kempten die erweiterte Mittagsbetreuung.

Mittagsbetreuung ausgebucht!

Seit Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurden insgesamt 42 Kinder von der ersten bis zur fünften Klasse betreut. Die Maßnahme ist damit ausgebucht. Die Kinder werden von 11 bis 16 Uhr versorgt. Diese Form der verlängerten Mittagsbetreuung umfasst neben dem ausgewogenen Mittagessen, die Hausaufgabenbetreuung, die Kernzeitbetreuung und die Abhol-

Erweiterte Mittagsbetreuung an der Nordschule

Eva Scharpf
Erzieherin | 22 Wochenstunden
Agnes Czech
Freiwilliges Soziales Jahr | 39 Wochenstunden
Maria Lerchl
Hausaufgabenbetreuung | 8 Wochenstunden
+ Projektleitung Sozial-integrative
Jugendarbeit (siehe Kapitel Sij)

zeit. Die angemeldeten Kinder der 1./2. Klassen können ab 11 Uhr betreut werden, sich entspannen oder bereits mit anderen Kindern spielen. Nach dem gemeinsamen Essen machen die Kinder in zwei Gruppen ihre Hausaufgaben. Die Kinder der 3./4. Klassen essen nach dem Unterricht ebenfalls zusammen im Essensraum und kümmern sich danach in betreuter Form um die Erledigung ihrer Hausaufgaben. Daneben besteht



noch eine zusätzliche Gruppe von Kindern, die an einzelnen Tagen nach Ende des Unterrichts bis zu ihrer Abholung betreut werden.

Für die erweiterte Mittagsbetreuung wurden von Seiten der Schule drei auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Klassenzimmer zur Verfügung gestellt. Außerdem können von der erweiterten Mittagsbetreuung die Spielflächen im Außenbereich, eine Turnhalle mit Boulderwand und das Sportgelände genutzt werden.

Beziehungsarbeit

Zum Start der Mittagsbetreuung war es wichtig, gemeinsam mit den Kindern die Räume zu gestalten, Angebote zum Kennenlernen durchzuführen, die Regeln gemeinsam zu erarbeiten und die einzelnen Spielbereiche einzurichten und vorzustellen. Die Kinder finden jetzt einen Rahmen und pädagogische Angebote vor, um am Nachmittag zu spielen, zu lesen, zu basteln, zu bauen oder sich zu bewegen. Die Angebote orientierten sich 2008 thematisch auch an den jahreszeitlichen Festen. Die Beziehungsarbeit stand dabei als wesentliches Kriterium im Vordergrund. ◀



Integrative Elternarbeit als Scharnier zwischen Schule und Eltern

► Die integrative Elternarbeit wendet sich an alle Eltern mit einem Migrationshintergrund. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt bei Eltern aus der ehemaligen GUS.

Nordschule und Volksschule bei der Hofmühle

Das Projekt ist an der Nordschule sowie an der Volksschule bei der Hofmühle verortet, so dass Eltern mit Migrationshintergrund dieser beiden Schulen die Hauptzielgruppe bilden. Elena Fuhrmann bildet hier zwischen Schule und Eltern von russisch-deutschstämmigen Schüler/innen eine „Scharnierfunktion“. Durch den muttersprachlichen Zugang können die Eltern der Schüler/innen besser ins Schulsystem eingebunden werden, Kompetenzen vermittelt werden und falls notwendig, Einzelfallhilfe angeboten werden. Elena Fuhrmann wurde 2008 durch die Volksschule bei der Hofmühle ein eigener Raum für die integrative Elternarbeit zur Verfügung gestellt, so dass Elterngespräche einen räumlich guten und störungsfreien Platz finden.

Steigende Nachfrage

Seit 2008 wurde eine steigende Nachfrage von Eltern, deren Kin-

Integrative Elternarbeit

Elena Fuhrmann

Pädagogische Mitarbeiterin | 19,5 Wochenstunden

der nicht eine der beiden Schulen besuchten, wahrgenommen. Deshalb konnten seit dem Schuljahr 2008/2009 auch Unterstützungsanfragen von Eltern mit Migrationshintergrund ohne die Bindung an eine der beiden Schulen über andere soziale Netzwerkpartner von der integrativen Elternarbeit angenommen werden (z.B. Agnes-Wyssach-Schule, Erziehungsbeistandschaften, Flexib-

le Jugendhilfen und Bürgertreff Thingsers).

Muttersprachlicher Zugang

Elena Fuhrmann hat zur Hauptgruppe der Eltern einen muttersprachlichen Zugang und kann somit zwischen den Eltern, der Lehrerschaft und anderen sozialen Netzwerkpartnern bei gemeinsamen Gesprächen vermittelnd und übersetzend agieren. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit ist die Beratung von Eltern mit Migrationshintergrund u.a. in den The-

Viele neue Kontakte konnten 2008 zu Eltern aufgebaut werden. FOTO: SJR





Elternarbeit 2008

Besondere Aktivitäten

Aufbau neuer Elternkontakte und Aktivierung bisheriger Elternkontakte ■ Teilnahme an Elternabenden, Elternsprechtagen und Festen ■ Vorbereitung des Themas „Förderung“ an der Nordschule durch Zusammenarbeit mit der Agnes-Wyssach-Schule und Durchführung des thematischen Elternabends ■ Einbindung von Müttern an der Nordschule zur inhaltlichen Vorbereitung des Gesundheitstages im November ■ Vermittlung an weiterführende Unterstützungsangebote

men schulische Leistungen des Kindes, Verhalten des Kindes in der Schule, elterlicher Umgang mit Erziehungsfragen, Teilnahme am Förderunterricht. Die Anzahl der Beratungsanfragen und der weiterführenden intensiveren Beratungen der Eltern stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Vor allem die wöchentlich angebotene Telefonzeit wurde von den Eltern häu-

fig zur eigenen Absicherung in Erziehungs- und Entscheidungsfragen genutzt. Auch konnten die Eltern zu Sprechstunden der Lehrer begleitet werden oder Elternbriefe übersetzt werden. Dies führte zu einem höheren inhaltlichen Verstehen bezüglich der schulischen Anliegen und baute Unsicherheiten bei den Eltern ab.

Wichtig war es 2008 auch, die Elternbeteiligung durch die Einbindung in das Schulleben zu fördern. Hierfür wurde von der integrativen Elternarbeit ein inhaltlicher und struktureller Rahmen geschaffen.

Kooperationen

Wesentlich für die integrative Elternarbeit ist an beiden Schulen die bestehende intensive Zusammenarbeit und Kooperation mit der Schulsozialarbeit und der Beratungslehrkraft. Weitere Kooperationen bestanden u.a. zum Stadtteilbüro Thingsers, der Kompetenzagentur Kempten, Jugendpsychologen, dem städtischen Jugendamt und Sprachpaten. ◀

Handwerkliche Fähigkeiten und Schlüsselqualifikationen für die Agnes-Wyssach-Schule

▶ Der Arbeitserzieher wurde als Projekt zur Unterstützung beim Erlangen von handwerklichen Fähigkeiten und von Schlüsselqualifikationen für die Schüler/innen am Sonderpädagogischen Förderzentrum Agnes-Wyssach im Schuljahr 2007/2008 initiiert. Dabei führt der staatlich anerkannte Arbeits-

erzieher Herbert Seltmann an der Agnes-Wyssach-Schule mit Schüler/innen der Oberstufe (7. bis 9. Klassen) „Arbeitstrainings“ in sehr kleinen, jahrgangsübergreifenden Gruppen durch, in denen arbeitsrelevante Verhaltensweisen erworben und trainiert werden. Die Schüler/innen werden intensiv

Arbeitserzieher Agnes- Wyssach- Schule

Herbert Seltmann
Pädagogische Leitung | 35,25 Wochenstunden

und individuell bei der freiwilligen Teilnahme am Arbeitstraining gefördert. Grundverständnis ist hierbei immer, dass der Lernpro-

zess im Vordergrund steht und nicht die Geschwindigkeit, in der eine Aufgabe erledigt wird.

Fähigkeiten erwerben und proben

So wurden 2008 im Team verschiedene Objekte und Aktivitäten geplant und gebaut (z.B. Bepflasterung des Freiluftklassenzimmers, Restauration/Reparatur von Gegenständen). Hierbei konnten sich die Jugendlichen v.a. in den Bereichen Holz, Metall, Farbe und Stein erproben. Neben der Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten geht es im Arbeitstraining auch um die Förderung der sogenannten „Schlüsselqualifikationen“, die für die Schüler/innen für Erfolge in der Schule, in den Betriebspraktika, in zukünftigen Arbeitsstellen und in der Ausbildung wichtig sind (z.B. Durchhaltevermögen, Kritik- und Teamfähigkeit, Eigeninitiative, Selbständigkeit). Desweiteren erfahren die Schüler/innen hier ihre Stärken und lernen angemessen mit ihren Schwächen umzugehen. Herbert



Gemeinsam mit dem Arbeitserzieher bereiteten Jugendliche der Agnes-Wyssach-Schule 2008 den Bau eines Gartenhauses vor. FOTO: SJR

Seltmann strukturiert mit den Schüler/innen die Zusammenarbeit und setzt die Projekte in Form von fachlicher bzw. handwerklicher Anleitung praktisch mit den Schülerteams um. Weiterhin steht er grundsätzlich für alle Aufgaben und Projekte innerhalb des Lernbereichs „Berufs- und Lebensorientierung“ zur Verfügung. Selt-

mann arbeitet eingebunden in das Fachteam der Schule, nimmt regelmäßig an Sitzungen mit der Schulsozialarbeit und auch an Besprechungen mit Verantwortlichen in Betrieben, mit Vertretern der Agentur für Arbeit und der Jugendhilfe teil.

Unterstützung der Jugendzentren

Neben der Arbeit an der Agnes-Wyssach-Schule unterstützt der Arbeitserzieher mit sechs Stunden in der Woche durch handwerklich orientierte Projekte oder Aktionen die offene Jugendarbeit des Stadtjugendrings. Das erste Projekt mit Jugendlichen wurde vor Weihnachten im Jugendzentrum Sankt Mang mit dem Bau von „Vogelhäuschen“ realisiert. ◀

Arbeitserzieher 2008

Besondere Aktivitäten

Bau eines „Freiluftklassenzimmers“ mit Einweihung/Helferfest vor den Sommerferien ■ Bau von Regalen, Medienschränk ■ Bau von zwei Hochbeeten für demenzkranke Menschen in der Wohngemeinschaft Lotterberg ■ Vorbereitung zum Bau eines Gartenhauses ■ Beginn der Gestaltung und Einrichtung einer Werkstatt an der Agnes-Wyssach-Schule ■ Planungen zum Kooperationsprojekt der Agnes-Wyssach-Schule mit den Jugendzentren des Stadtjugendrings Kempten durch die Schnittstelle des Arbeitserziehers ■ Öffentlichkeitsarbeit

Die Sachaufwandsträger sind der Schulverband der Stadt Kempten/Landkreis Oberallgäu und das Jugendamt Kempten.

Danke

Der Stadtjugendring Kempten bedankt sich für die im Jahr 2008 geleistetet Zusammenarbeit und Förderung bei folgenden Kooperationspartnern und Unterstützern:

Bayerischer Jugendring ■ Bezirksjugendring Schwaben ■ Rotary Club Kempten ■ Partner der Projekte Soziale Stadt Sankt Mang und Thingers ■ Kemptener Schulen: im Besonderen die Rektoren Herr Rotter, Herr Hatt und Herr Mendl, Herr Fink, Herr Hartmann und Herr Oberdörfer, Herr Kronmueller, Herr Dossenbach und Herr Fasser als Schulrat, der neue Kooperationsformen angestoßen und tatkräftig unterstützt hat. ■ Stadt Kempten: stellvertretend Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer ■ Stadt Kempten, Referat Jugend, Schule und Soziales: stellvertretend Referent Benedikt Mayer; Thomas Baier-Regnery (zukunft bringt's); Matthias Haugg (Jugendamt); Konrad Huger und Renata Traut (Kommunale Jugendarbeit); Roland Schulze und Frau Geiger (Schulverwaltungsamt); Martin Bihler (Bezirkssozialdienst) für die sehr gute Zusammenarbeit; Frau Hummel und Frau Christ, die die gute Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendring und Jugendamt ermöglichten. ■ Arge (Herr Müller) und Agentur für Arbeit (Herr Preißbedanz und Herr Gabler) ■ Partner und Sponsoren der Aktion „Leben statt schweben“ ■ Polizei Kempten ■ Pro Familia (geschlechtsspezifische Arbeit) ■ Sparkasse Allgäu, die uns mit zwei großen Spenden unterstützt hat ■ Alle Betriebe, die Praktikumsstellen für das Projekt „Jump“ zur Verfügung stellten. ■ Frau Gaffer für die Jugendbegegnung in Trient ■ Den Vertretern der Justiz (Richter und Staatsanwälte) für die Zuweisung von Bußgeldern, ohne die umfassende Präventionsarbeit und Aktionen wie der Aktiv Sommer und „Leben statt schweben“ nicht durchführbar wären. ■ Sozialbau Kempten, stellvertretend Herr Singer ■ Architekturbüro Maucher & Höß ■ ... und alle, die hier nicht namentlich genannt wurden.

Wir freuen uns auch in 2009 auf eine gute Zusammenarbeit mit allen ehrenamtlichen Jugendleiter/innen, hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen sowie allen Kooperationspartnern und Unterstützern!



FOTO: DIEPROJEKTOREN AGENTUR
FÜR GESTALTUNG UND PRÄSENTATION

Themen „Asyl, Abschiebung und Bleibe-
recht“ – das Grips-Theater gastierte
im Oktober 2008 mit seiner aktuellen
Inszenierung von „Hier geblieben“ im
Haus International. FOTO RALF LIENERT

